

Ihre Meinung zählt!



Helfen Sie mit, unsere Angebote weiterzuentwickeln und besser an unseren Nutzer*innen auszurichten.

Die Befragung ist anonym und dauert ca. 3 Minuten.



www.essen.de/blickaufcoronapandemie

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ein Blick auf ... Coronapandemie und Wirtschaftsraum Stadt Essen von 2019 bis 2021



Sonderheft 2/2022

**STADT
ESSEN**

**Amt für Statistik,
Stadtforschung und Wahlen**

Erläuterungen

- nichts (genau Null)
- . nicht bekannt oder geheim zu halten
- × Aussage nicht sinnvoll
- 0** mehr als nichts,
weniger als die kleinste dargestellte Einheit

**Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet**

Impressum

Herausgeber: Stadt Essen
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Kontakt: Telefon: +49 201 88-12000
Fax: +49 201 88-12012
E-Mail: amt12@essen.de

Schriftenreihe: Ein Blick auf ...

Bildnachweis: Titelseite: © Foto von Elke Brochhagen, Stadt Essen (Panorama Innenstadt)

Inhaltsübersicht

1 Sonderheft 2/2022 "Ein Blick auf ... Coronapandemie und Wirtschaftsraum Stadt Essen von 2019 bis 2021"

2 Tabellen und Grafiken

A Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

- A 1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt nach Wirtschaftssectoren und Wirtschaftsbereichen am Arbeitsort Essen
- A 2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt nach Wirtschaftssectoren und Wirtschaftsbereichen am Arbeitsort Essen - Veränderung
- A 3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW
- A 4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

B Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

- B 1 Betriebsgrößenklassen am Arbeitsort Essen
- B 2 Betriebsgrößenklassen am Arbeitsort Essen - Veränderung

C Minijobs

- C 1 Minijobs in Privathaushalten und im gewerblichen Bereich am Arbeitsort Essen
- C 2 Minijobs in Privathaushalten und im gewerblichen Bereich am Arbeitsort Essen - Veränderung

D Berufsausbildung

- D 1 Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahrs der Arbeitsverwaltung gemeldete Berufsausbildungsstellen und Bewerber/-innen für Berufsausbildungsstellen in Essen
- D 2 Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nach ausgewählten Ausbildungsbereichen in Essen
- D 3 Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nach ausgewählten Ausbildungsbereichen in Essen - Veränderung
- D 4 Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW
- D 5 Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

E Der Bundesagentur für Arbeit gemeldete offene Arbeitsstellen

- E 1 Offene Arbeitsstellen nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen
- E 2 Offene Arbeitsstellen nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen - Veränderung

F Kurzarbeit

- F 1 Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III in Essen
- F 2 Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III in Essen - Veränderung
- F 3 Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW
- F 4 Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

G Arbeitslose

- G 1 Arbeitslose nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen
- G 2 Arbeitslose nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen - Veränderung
- G 3 Arbeitslose in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW
- G 4 Arbeitslose in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

H Gewerbean- und -abmeldungen

- H 1 Gewerbean- und -abmeldungen nach Wirtschaftsbereichen in Essen
- H 2 Gewerbean- und -abmeldungen nach Wirtschaftsbereichen in Essen - Veränderung
- H 3 Gewerbean- und -abmeldungen in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW
- H 4 Gewerbean- und -abmeldungen in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

I Insolvenzen

- I 1 In NRW beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldner/-in nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen
- I 2 In NRW beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldner/-in nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen - Veränderung
- I 3 In NRW beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldner/-in in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW
- I 4 In NRW beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldner/-in in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung



Ein Blick auf... Coronapandemie und Wirtschaftsraum Stadt Essen zeigt im Zeitvergleich Juni 2021/2019...

Abweichende Betrachtungszeitpunkte werden in Klammern aufgeführt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

eine leichte Zunahme um + 1,8 Prozent auf 255.000 Beschäftigte



Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

weitgehend unverändert bei etwa 13.100 Betrieben



Berufsausbildung

deutlicher Rückgang der Zahl der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen um - 9,8 Prozent auf rund 3.100 (jeweils zum Stichtag 31.12.)



Minijobs

Jede zehnte geringfügig entlohnte Beschäftigung im gewerblichen Bereich geht verloren (- 9,7 Prozent), also noch 49.600 Minijobs.



Der Bundesagentur für Arbeit gemeldete offene Arbeitsstellen

Zahl der offenen Stellen mit 3.900 um + 4,0 Prozent höher



Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III

Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten schwankt stark: 28 in 2019, 23.000 in 2020 und 8.100 in 2021



Gewerbean- und -abmeldungen

Rückgang von Gewerbeanmeldungen um - 3,1 Prozent auf 5.000 und von Gewerbeabmeldungen um - 16,5 Prozent auf 4.200 (Jahr)



Arbeitslose

deutliche Zunahme um + 7,2 Prozent auf 32.600; insbesondere Anstieg der Zahl der Arbeitslosen im SGB III um + 1.785 Personen oder + 31,8 Prozent



Insolvenzen

In Essen festgestellte Entwicklungen entsprechen denen auf Bundesebene: gesunkene Unternehmens- und gestiegene Verbraucherinsolvenzzahlen.



1 **Sonderheft 2/2022 „Ein Blick auf ... Coronapandemie und Wirtschaftsraum Stadt Essen von 2019 bis 2021“**

„Corona-Krise, Ukraine-Krieg und Stagflationsgefahr“ lautet der Titel eines Debattenbeitrages im IAB-Forum und benennt damit drei aktuelle, wichtige und krisenhafte Einflussfaktoren auf das Wirtschaftsgeschehen in Land und Bund.¹ Insofern haben Coronapandemie und die noch fortbestehenden oder abgeschlossenen Maßnahmen zu deren Bekämpfung weiterhin Auswirkungen auf das Leben und den Alltag vieler Bürgerinnen und Bürger sowie das Wirtschaftsleben in Essen.

Die inzwischen vorliegenden Daten des Jahres 2021 nutzt das Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen zur Aktualisierung und Überarbeitung des zu Beginn des Jahres vorgelegten Sonderhefts 1/2022 „Ein Blick auf ... Coronapandemie und Wirtschaftsraum Stadt Essen von 2018 bis 2020/21“, also zur Betrachtung der Entwicklungen im Zeitraum 2019 bis 2021, meist zum Stichtag 30.06. eines Jahres in den Themenfeldern „Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung/Betriebe“, „Minijobs“, „Berufsausbildung“, „Jobangebote“, „Kurzarbeit“, „Arbeitslose“, „Gewerbean- und -abmeldungen“ sowie „Insolvenzen“ im Wege einer Bestandsaufnahme. Der aktualisierte „Blick auf Coronapandemie und Wirtschaftsraum Stadt Essen“ 2/2022 zeichnet Entwicklungen in diesen Themenbereichen für die Stadt Essen nach und nutzt dazu nicht nur wie bisher Tabellen und Grafiken, sondern auch Textelemente.

Die den nachfolgend beschriebenen Entwicklungen zugrundeliegenden Daten sind in Tabellen und Grafiken A bis I zu finden. Zur Einordnung der Entwicklungen in Essen erfolgte, wo immer es möglich war, ein Vergleich mit den benachbarten Großstädten Dortmund, Düsseldorf und Duisburg sowie Nordrhein-Westfalen (NRW) als überregionaler Gebietseinheit.

Da neben der Coronapandemie noch weitere Krisen wie der Krieg in der Ukraine und anderes auf das Wirtschaftsgeschehen in der Welt und in Essen einwirken, ist die Entwicklung im Zeitablauf weiterhin kritisch zu beobachten.

¹ siehe Weber, Enzo, IAB-Debattenbeitrag vom 11.04.2022, IAB-Forum/Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), S. 1, <https://www.iab-forum.de>, Zugriff am 25.04.2022

A. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Essen (Tabellen A1 bis A4)

Am 30.06.2021 arbeiten 255.006 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Essen, was einem geringfügigen Plus von + 0,3 Prozent oder + 882 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern am Arbeitsort im Vergleich zum Vorjahresstichtag (254.124) entspricht. Im Zeitvergleich 30.06.2019/2021 betrachtet, hat sich die Zahl der Beschäftigten in Essen – auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise – mit einem Zuwachs von + 1,8 Prozent nur leicht verändert. Ende Juni 2019 gab es 250.602 Erwerbstätige mit sozialversicherungspflichtigem Arbeitsverhältnis in Essen.

Während im primären und sekundären Sektor, in denen zwischen rund 15 bis 17 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Essen im Zeitraum 2019 bis 2021 zu verorten sind, die Beschäftigtenzahlen eher sinken, steigen im Tertiärsektor die Arbeitnehmerzahlen: Ende Juni 2021 arbeiten 216.665 Beschäftigte, also 85,0 Prozent und damit die größte Beschäftigtengruppe in diesem Wirtschaftssegment. Der Personalbestand hat damit im Vergleich zum 30.06.2019 trotz Corona-Krise um rund + 4 Prozent zugenommen.

Richtet man den Blick innerhalb des Tertiärsektors auf die Branchen mit den meisten Beschäftigten und positiver Beschäftigungsentwicklung, so fallen etwa der Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“, in dem rund 13 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten, mit einem Zuwachs von + 4,2 Prozent und das „Gesundheits- und Sozialwesen“ (circa 18 Prozent der Beschäftigten) mit einem Plus von + 3,3 Prozent vom Ende Juni 2021/2019 ins Auge.

Nicht alle Wirtschaftssegmente im Tertiärbereich entwickeln sich positiv: Circa zwei bis drei Prozent der Beschäftigten sind im Gastgewerbe tätig, das von Corona-Bekämpfungsmaßnahmen wie Betriebsschließungen besonders stark betroffen war. Demnach gingen die Beschäftigtenzahlen von 7.376 am 30.06.2019 auf 6.207 Ende Juni 2021 um – 15,8 Prozent zurück. Als einzige Branche im Dienstleistungssektor konnte das Gastgewerbe nicht von der positiven Entwicklung profitieren.

Den großen Einfluss der Corona-Bekämpfungsmaßnahmen auf das Gastgewerbe verdeutlichen auch Entwicklungen bei den offenen Stellen, die der Bundesagentur für Arbeit zur Besetzung von den Unternehmen gemeldet wurden, und bei der (realisierten) Kurzarbeit: Ende Juni 2021 wurden der Arbeitsverwaltung mehr als ein Drittel (– 36,6 Prozent) weniger Jobangebote (109)¹ gemeldet als noch im Vergleichsmonat 2019.² Im Juni 2021 weist das Gastgewerbe mit 21,3

¹ vergleiche Tabelle E1

² siehe Tabelle E2

Prozent den höchsten Anteil an Beschäftigten in Kurzarbeit unter allen ausgewählten Wirtschaftsbereichen auf.¹ Etwa 1.700 Personen sind damit in Betrieben des Gastgewerbes von realisierter Kurzarbeit nach § 96 SGB III betroffen.

Im Zeitvergleich 30.06.2021/2019 betrachtet, ist für Essen und Dortmund jeweils eine Beschäftigungszunahme von rund + 2 Prozent wie auch für NRW festzuhalten. Nur in Düsseldorf fällt dieses Plus mit + etwa 3 Prozent deutlicher aus, in Duisburg mit + 1 Prozent geringer.

B. Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Tabellen B1 bis B2)

In der Corona-Krise verändert sich die Zahl der in Essen wirtschaftenden Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit circa 13.100 im Zeitraum vom 30.06.2019 bis 2021 kaum. Auch die Größenstruktur der Essener Betriebe bleibt im Wesentlichen unverändert: Fast zwei Drittel der Betriebe (64 Prozent) sind kleine Unternehmen mit einem und höchstens 5 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; etwa 12 Prozent beschäftigen zwischen 6 und 9 Personen, rund 10 Prozent zwischen 10 und 19 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

C. Minijobs (Tabellen C1 bis C2)

Am 30.06.2021 gab es in Essen 46.398 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse im gewerblichen Bereich mit einem monatlichen Bruttoverdienst von bis zu 450 EURO, sogenannte Minijobs, also + 2,9 Prozent mehr als im Vorjahresmonat mit 45.084. Die Entwicklung der Zahl der Minijobs war vor diesem Zeitpunkt rückläufig: Am 30.06.2020 lag die Zahl der Minijobs um – 11,9 Prozent unter der vom Vergleichszeitpunkt 2019 vor der Coronapandemie mit 51.185.

Der stärkste Rückgang ist in diesem Zeitraum im Gastgewerbe zu verzeichnen: Dort sank die Zahl der Minijobs von 6.233 am 30.06.2019 auf 3.694 Ende Juni 2020, was einem Verlust von etwas mehr als jedem dritten Minijob (– 36,4 Prozent) entspricht. Am 30.06.2021 war aber auch hier – nach Wiederöffnung der Betriebe des Gastgewerbes – die Zahl der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse mit 4.193 höher als noch 2020. Dies entspricht einem Anstieg von + 5,8 Prozent. Das Niveau vom 30.06.2019 wird nicht mehr erreicht.

¹ siehe Tabelle F1

D. Berufsausbildung (Tabellen D1 bis D5)

Im Hinblick auf den erwarteten Fachkräftemangel ist es wichtig, die Entwicklung der beruflichen Ausbildung zu kennen, da „diese bereits seit Jahren ins Hintertreffen gerät, verstärkt durch die Schwierigkeiten während der Corona-Pandemie.“¹

In Essen werden der Bundesagentur für Arbeit in den drei Berichtsjahren 2018/019, 2019/2020 jeweils etwa 3.400 und 2020/2021 rund 3.300 Berufsausbildungsstellen sowie 3.900 Bewerberinnen und Bewerber hierfür gemeldet, was 1,2 Bewerber/-innen je gemeldeter Ausbildungsstelle entspricht. Trotz dieser relativ konstanten Relation ist das Angebot an Ausbildungsplätzen am Ende des Beobachtungszeitraumes um rund – 3 Prozent geringer, und es gibt etwa – 2 Prozent weniger Bewerberinnen und Bewerber als noch zu Beginn 2018/2019.

Auch die Betrachtung der Zahl der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen aus der Berufsbildungsstatistik, die aufgrund der Veröffentlichungsvorschriften von Information und Technik (IT.NRW) auf ein Vielfaches von drei gerundet wurden, verdeutlicht die negative Entwicklung in Bezug auf die Berufsausbildung. Im Gegensatz zur Beschäftigungsentwicklung verlief die Entwicklung dieser Auszubildendenzahlen in Essen mit Beginn der Coronapandemie und der Maßnahmen zu deren Bekämpfung wie Betriebsschließungen vom 31.12.2019 bis Ende 2021 rückläufig: Die Zahl der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Essen war Ende 2021 mit 3.138 um – 342 beziehungsweise – 9,8 Prozent erheblich geringer als 2019. Ihre Zahl betrug 2019 noch 3.480.

Im größten Ausbildungssegment „Industrie und Handel und andere“ (2021: 1.878 Auszubildende mit neu abgeschlossenen Verträgen und 59,8 Prozent) sinkt die Zahl der Ausbildungsbeginner/-innen von 2019 nach 2021 um – 12,1 Prozent.

Gemessen an der Zahl der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen stellt das „Handwerk“ den zweitgrößten Ausbildungsbereich dar: 2021 sind etwas mehr ein Fünftel (22,2 Prozent) der Jobeinstieger/-innen mit neu abgeschlossenen Ausbildungsvereinbarungen (696) dort zu verorten, ein Minus von – 6,1 Prozent gegenüber 2019.

In Essen gibt es im Beobachtungszeitraum von 2019 bis 2021 weniger Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen als in Dortmund und Düsseldorf, nur in Duisburg ist deren Zahl geringer. Essen ist vom Rückgang der Zahl der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Zeiten der Coronapandemie, also im Zeitvergleich 31.12.2021/2019

¹ vergleiche Weber, Enzo, a.a.O., S. 3

betrachtet, mit – 9,8 Prozent nicht so stark betroffen wie Dortmund (- 14,6 Prozent), Düsseldorf (- 11,9 Prozent) und Duisburg (- 13,8 Prozent).

E. Der Bundesagentur für Arbeit gemeldete offene Arbeitsstellen (Tabellen E1 bis E2)

Die Arbeitskräftenachfrage lässt sich unter anderem mit der Zahl der den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldeten sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen sowie sonstigen zu besetzenden Arbeitsstellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen abbilden. Die Zahl dieser offenen Arbeitsstellen lag in Essen im Juni 2019 bei 3.767. Die Corona-Eindämmungsmaßnahmen führten zunächst zu einem Nachfrageeinbruch, was der Zeitvergleich Juni 2020/2019 mit einem Rückgang um – 22 Prozent zeigt. Von Juni 2020 nach 2021 steigt die Zahl der zu besetzenden Stellen um + ein Drittel auf 3.918, was zum Teil mit der Rücknahme von Betriebsschließungen und anderer Coronaschutzmaßnahmen zu erklären sein könnte. Das Niveau vor der Corona-Krise wird übertroffen.

Betrachtet man die Arbeitskräftenachfrage branchenbezogen, zeigt sich folgendes Bild: Die Zahl der der Arbeitsverwaltung gemeldeten Jobangebote geht vom Juni 2019 bis zum Vergleichsmonat 2020 in fast allen ausgewählten Wirtschaftssegmenten in zweistelliger Höhe zurück. Mit Rücknahme der Corona-bedingten Einschränkungen des Wirtschaftslebens steigt sie dann von 2020 bis 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen wieder.

In der Pandemie ist medizinisches Fachwissen zur Bekämpfung des Corona-Virus, zur Versorgung und Heilung der Erkrankten und Ähnlichem stark gefragt: Im „Gesundheits- und Sozialwesen“ – als zentraler Branche in der Pandemie – erhöht sich die Zahl der Stellenanzeigen von 272 im

Juni 2019 auf 371 im Juni 2021 erheblich um + 36,4 Prozent, auch wenn dieser Wirtschaftsbe-
reich nur einen Anteil an den Jobangeboten von 7 beziehungsweise 9 Prozent aufweist.¹

Des Weiteren ist in der Branche „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen
Dienstleistungen“ die Zahl der der Arbeitsverwaltung gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Juni
2021 mit 645 (16,5 Prozent) fast doppelt so hoch wie noch 2019 mit 363 (9,6 Prozent).

Fast die Hälfte der zu besetzenden Stellen verortet man im Sommer 2019 im Bereich „Erbrin-
gung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (1.867; 49,6 Prozent). Im Zeitablauf der
Pandemie nimmt die Arbeitskräftenachfrage dieses Wirtschaftssegments ab: 2021 sind es nur
noch 1.663 Stellenofferten, was einem Anteil von 42,4 Prozent und einen Rückgang von – 10,9
Prozent entspricht.

F. Kurzarbeit (Tabellen F1 bis F4)

Kurzarbeit stellt ein wirksames Instrument des Staates dar, um Unternehmen und ihre Beschäf-
tigten in Krisenzeiten in ihrem Fortbestand zu unterstützen. Als eine derartige Krise kann die
Corona-Krise und als geeignete staatliche Monetärhilfe kann das Kurzarbeitergeld nach § 96 So-
zialgesetzbuch III (SGB III) angesehen werden. Dieses Kurzarbeitergeld wird aus wirtschaftlichen
und konjunkturellen Gründen bei vorübergehendem erheblichem Arbeitsausfall mit Entgeltaus-
fall gezahlt. Um die Frage zu beantworten, wie viele Unternehmen und Beschäftigte tatsächlich
von Kurzarbeit betroffen waren, lohnt ein Blick auf die realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III:
Hier war in Essen im Zeitraum von Juni 2019 bis Juni 2020 zu beobachten, dass die Zahl bei Be-
trieben mit Kurzarbeit von 8 auf 2.521 drastisch stieg. Nach Besserung der Infektionszahlen und
Rücknahme der Coronabeschränkungen im Wirtschaftsleben sinkt die Zahl der betroffenen Be-
triebe um – 41,8 Prozent auf 1.467.

Die Zahl der Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter mit Bezug von Kurzarbeitergeld ist im Juni
2020 mit 23.010 Personen um + 82.078,6 Prozent höher als noch 2019 mit 28. Im Juni 2021
sinkt sie mit zunehmender wirtschaftlicher Tätigkeit auf 8.052.

Essen weist im Sommer 2021 – mit deutlichem Abstand – nach Düsseldorf (22.339) die zweit-
höchste Zahl von Kurzarbeiterinnen und –arbeitern vor Dortmund (7.319) im Städtevergleich
auf.

¹ Im Juni 2020 lag der Anteil der im „Gesundheits- und Sozialwesen“ angebotenen Stellen bei 13,8 Prozent.

G. Arbeitslose (Tabellen G1 bis G4)

Nach Feststellung des IAB „zeigen Auswertungen der Arbeitslosen- und Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA 2021a) einen deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. [...] Mit der Corona-Krise ging auch das Ende des seit 2014 rückläufigen Trends beim Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen einher.“¹ Eine ähnliche Entwicklung der Arbeitslosigkeit ist in Essen im Zeitraum Juni 2019 bis 2021 zu beobachten: Die Zahl der Arbeitslosen insgesamt stieg von 30.464 im Juni 2019 bis auf 32.648 im Juni 2021, also ein Anstieg um + 2.184 Personen beziehungsweise + 7,2 Prozent. Mit Beginn der Corona-Krise nahm die Arbeitslosigkeit von 2019 nach 2020 um + 4.176 oder + 13,7 Prozent auf 34.640 zu. Von Juni 2020 bis Juni 2021 sinkt die Zahl der Arbeitslosen mit einsetzender wirtschaftlicher Erholung um knapp – 2.000 Personen beziehungsweise – 5,8 Prozent.

Ins Auge fällt, dass die Zunahme der Arbeitslosigkeit vor allem Menschen betraf, die bisher noch nicht von Arbeitslosigkeit betroffen oder weniger als ein Jahr arbeitslos gemeldet waren: Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III² ist mit 7.402 im Juni 2021 um + 1.785 oder + 31,8 Prozent höher als noch 2019. Ihr Anteil an den Arbeitslosen insgesamt lag 2021 bei 22,7 Prozent, während er im Juni 2019 noch 18,4 Prozent betrug. Auch wenn die größte Gruppe der Arbeitslosen (25.246) zum Betrachtungszeitpunkt 2021 mit 77,3 Prozent weiterhin im Rechtskreis SGB II zu verorten ist, ist der in absoluten Zahlen gemessene Anstieg der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III von 2019 nach 2021 rund viermal so hoch wie im Rechtskreis SGB II (+ 399 Personen).

Langzeitarbeitslose sind Personen, die zum jeweiligen Stichtag länger als 12 Monate arbeitslos gemeldet waren, und eine Gruppe mit besonderen Vermittlungshemmnissen. Im Juni 2021 gibt es in Essen 15.571 Langzeitarbeitslose. Das entspricht einem Anteil von 47,7 Prozent an den 32.648 Arbeitslosen insgesamt. Im Vergleich dazu war der Langzeitarbeitslosenanteil im Vergleichsmonat 2019 mit 40,8 Prozent noch um rund – sieben Prozentpunkte geringer. In diesem Punkt folgt die Entwicklung in Essen gleichfalls dem auf Bundesebene vom IAB festgestellten Trend.

¹ vergleiche Bauer, Frank und Georg Sieglén, IAB: „IAB-Stellungnahme 10/2021 Datenlage zur Pandemie“, Stellungnahme des IAB für das Fachgespräch des Parlamentarischen Begleitgremiums „Covid-19-Pandemie“ des Landtags Nordrhein-Westfalen am 16.11.2021, Nürnberg 2021, S. 10 f.

² Die im Sozialgesetzbuch III (SGB III) genannten Maßnahmen sollen dem Entstehen von Arbeitslosigkeit entgegenwirken.

Als weitere kritische Entwicklung ist festzuhalten, dass zu allen drei Beobachtungszeitpunkten im Zeitraum von 2019 bis 2021 jeweils rund 70 Prozent der Arbeitslosen in der Stadt keine abgeschlossene Berufsausbildung aufweisen und geringqualifiziert sind.¹

Die Arbeitslosenquote, gemessen in Arbeitslosen in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen, ist im zweiten Coronajahr mit 11,6 Prozent immer noch höher als im Juni 2019 mit 10,9 Prozent. Düsseldorf (8,6 Prozent) weist im Juni 2021 mit deutlichem Abstand zu Essen die niedrigste Arbeitslosenquote auf. Die zweistellige Quote in Essen liegt wie in Duisburg (13,4 Prozent) und Dortmund (12,6 Prozent) deutlich über dem Landesniveau (8,1 Prozent).

Die Essener Arbeitslosenzahlen steigen im Zeitraum von Juni 2019 bis 2021 nicht so stark wie in Düsseldorf, Dortmund und Duisburg. Essen verzeichnet auch höhere Rückgangsquoten von Juni 2020 bis 2021 als die anderen Vergleichsstädte.

H. Gewerbean- und -abmeldungen (Tabellen H1 bis H4)

Nach Erkenntnissen des IAB sind „Selbständige in der [Corona-]Krise ebenfalls erheblich unter Druck geraten.“² Insofern ist es wichtig, einen Blick auf die Situation in Essen zu werfen. Dies soll mit einer Betrachtung des Gewerbemeldegeschehens, abgebildet durch Gewerbean- und -abmeldungen von 2019 bis 2021 aus der Gewerbeanzeigenstatistik erfolgen. Erfasst werden in dieser Statistik alle natürlichen und juristischen Personen, Personengesellschaften, die ein Gewerbe aufnehmen, aufgeben oder umändern. Die verwendeten Daten beziehen sich daher nicht nur auf gewerbesteuerpflichtige Betriebe.

Die meisten Gewerbemeldungen, etwa ein Viertel der Gewerbean- und -abmeldungen, entfallen auf das Wirtschaftssegment „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.“, eine Branche, die nicht in allen Teilen von Corona-Bekämpfungsmaßnahmen wie Betriebsschließungen betroffen war. So waren 2021 mit 1.515 rund + 28 Prozent mehr Gewerbeanmeldungen in der Branche und mit 1.091 etwa – 11 Prozent weniger Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen als noch 2019. Dieser Rückgang der Gewerbeabmeldungen fällt erheblich geringer aus als in anderen Bereichen wie zum Beispiel im Baugewerbe (2021: – 38,7 Prozent; 369 Gewerbeabmeldungen).

¹ Hierunter sind Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung sowie Personen mit Berufsabschluss und mehr als vierjähriger, an- oder ungelernter Tätigkeit zu verstehen. Laut Bundesagentur für Arbeit ist bei Letzteren davon auszugehen, dass eine dem ursprünglichen Berufsabschluss entsprechende Tätigkeit nicht mehr ausgeübt werden kann. Außerdem kann die Angabe zu „Geringqualifizierten“ nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit unterzeichnet sein.

² vergleiche Weber, Enzo, a.a.O., S. 4

Nur rund 3 bis 5 Prozent des Gewerbeldegeschehens sind im Bereich „Information und Kommunikation“ zu verorten. Die Branche profitierte sehr deutlich von der während der Corona-Krise fortschreitenden Digitalisierung des Wirtschaftslebens. Die Zuwachsrate von 2019 nach 2021 von + 39,8 Prozent ist die höchste unter den betrachteten Wirtschaftssegmenten bei den Gewerbeanmeldungen. Deren Zahl beträgt 2021 267.

Im Gegensatz hierzu war das Gastgewerbe durch die erfolgten Betriebsschließungen stark in seinen wirtschaftlichen Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt. Das Bestreben, mit einem neuen Gastgewerbebetrieb am Wirtschaftsleben teilzunehmen, ließ insofern stark nach: Die Zahl der Gewerbeanmeldungen in der Branche lag mit 354 in 2021 etwa – 35,9 Prozent unter dem Niveau 2019, die höchste Rückgangsrate der in diese Untersuchung einbezogenen Wirtschaftsbereiche. Auch wenn Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), das die Daten der Gewerbeanzeigenstatistik zur Verfügung gestellt hat, darauf hinweist, dass der ab März 2020 festgestellte Rückgang der Gewerbelmeldungen noch nicht eindeutig im Zusammenhang mit den zur Einschränkung der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen beurteilt werden kann, dürfte dies beim Gastgewerbe nicht der Fall sein. Durch Gästebewertungsverbot in Restaurants und ähnlichen Betrieben blieb diesen oft nur der Außer-Haus-Verkauf von Speisen und damit nur eine stark reduzierte Möglichkeit der Umsatzgenerierung, die sich auf das Interesse potenzieller künftiger Selbständiger im Gastgewerbe nicht positiv ausgewirkt haben dürfte.

I. Insolvenzen (Tabellen I1 bis I4)

Die Coronapandemie führte zu Einkommensverlusten bei Erwerbstätigen¹, aber auch zu „Einschränkungen in vielen Bereichen des Privat- und Wirtschaftslebens“.² Um diese Folgen abzumildern, gab es Sonderregelungen, die „das Insolvenzgeschehen in den Jahren 2020 und 2021 prägten. Von Anfang März 2020 bis Ende 2020 war die Insolvenzantragspflicht für überschuldete Unternehmen infolge der Coronapandemie ausgesetzt. Diese Regelung galt bis Ende April 2021 weiterhin für Unternehmen, bei denen die Auszahlung der seit 1. November 2020 vorgesehenen staatlichen Hilfen noch ausstand“.³ Insofern wurden auf Bundesebene „von den deutschen Amtsgerichten im Januar 2022 1.057 beantragte Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Das waren 4,6

¹ vergleiche Bauer, Frank und Georg Sieglens, IAB: „IAB-Stellungnahme 10/2021 Datenlage zur Pandemie“, Stellungnahme des IAB für das Fachgespräch des Parlamentarischen Begleitgremiums „Covid-19-Pandemie“ des Landtags Nordrhein-Westfalen am 16.11.2021, Nürnberg 2021, S. 6 f.

² siehe Die Bundesregierung: „Aussetzung der Insolvenzantragspflicht wird verlängert – mehr Rechtssicherheit in Krisenzeiten“, <https://www.bundesregierung.de>, Zugriff am 22.06.2022

³ vergleiche Pressemitteilung Nr. 167 vom 14.04.2022 des Statistischen Bundesamtes, <https://www.destatis.de>, Zugriff am 22.06.2022

Prozent weniger als im Januar 2021 und rund 34 Prozent weniger als vor der Corona-Pandemie im Januar 2020.“¹

Bei den Verbraucherinsolvenzen stellt das Statistische Bundesamt dagegen im Januar 2022 deutschlandweit eine Zunahme von + 2,1 Prozent zum Vorjahresmonat fest. „Damit hat sich der starke Anstieg der vergangenen Monate abgeflacht. Er stand im Zusammenhang mit einem Gesetz zur schrittweisen Verkürzung von Restschuldbefreiungsverfahren von sechs auf drei Jahre [...] für seit dem 1. Oktober 2020 beantragte Verbraucherinsolvenzverfahren. [...] Daher ist davon auszugehen, dass viele überschuldete Privatpersonen ihren Insolvenzantrag zunächst zurückhielten, um von der Neuregelung zu profitieren. Dieser Effekt ist mittlerweile offenbar ausgelaufen.“² Welche Effekte in Bezug auf wirtschaftliches und finanzielles Scheitern sind in Essen in diesem Kontext festzustellen?

Betrachtet man die beantragten Insolvenzen nach Sitz beziehungsweise Wohnort der Schuldnerin oder des Schuldners in Essen von 2019 bis 2021 und zwar jeweils für das zweite Quartal, so zeigt sich folgendes Bild: Nach zunächst rückläufiger Zahl der beantragten Insolvenzen insgesamt von 2019 nach 2020 nimmt deren Zahl wieder zu. Der Zeitvergleich 2. Quartal 2021/2019 zeigt daher einen Anstieg der Insolvenzen um + 37,1 Prozent auf 314.

Zurückzuführen ist dies vor allem auf eine erhebliche Zunahme der Verbraucherinsolvenzen von 2019 um + 52,3 Prozent auf 230 in 2021. Verbraucherinsolvenzen stellen die größte Gruppe innerhalb der Zahlungsunfähigen dar und zwar 2021 fast drei Viertel (73,2 Prozent).

Etwa jede/r fünfte Illiquide ist 2019 ein Unternehmen (20,5 Prozent), 2021 sind es nur noch 14 Prozent. Im 2. Quartal 2021 liegt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen bei 44 und ist damit um – 6,4 Prozent geringer als 2019.

Die in Essen festgestellten Entwicklungen sowohl bei Verbraucher- als auch bei Unternehmensinsolvenzen entsprechen somit den zuvor beschriebenen Trends auf Bundesebene.

Vergleicht man die Zahl der Insolvenzen in Essen, Dortmund, Düsseldorf und Duisburg im Beobachtungszeitraum, wird deutlich, dass Essen im zweiten Quartal 2019 vor Beginn der Coronapandemie und auch 2020 die zweitniedrigsten sowie 2021 die zweithöchste Insolvenzzahlen aufweist.

¹ vergleiche Statistisches Bundesamt ebenda

² vergleiche Statistisches Bundesamt ebenda

Um diese Entwicklung der Insolvenzzahlen in Essen beurteilen und einordnen zu können, ist eine weitere Beobachtung des Insolvenzgeschehens nach Auslaufen der coronabedingten Sonderregelungen für Unternehmen und Verbraucher notwendig.

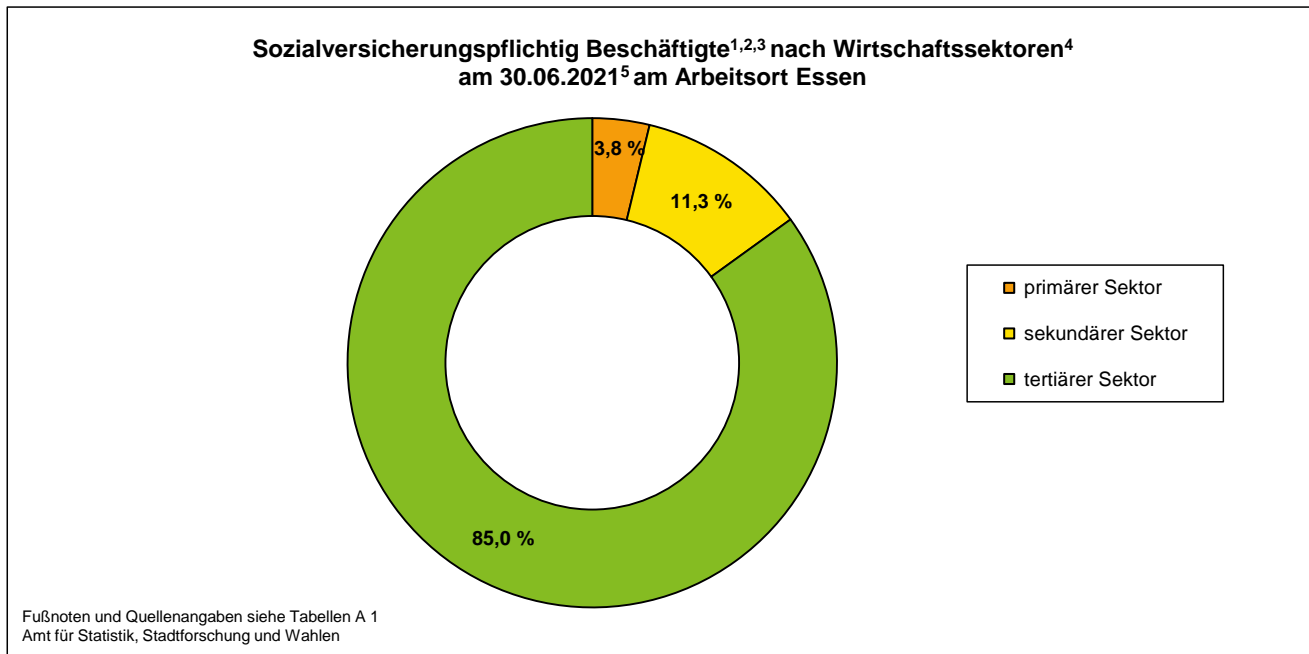
2 Tabellen und Grafiken

A Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹ am Arbeitsort

A 1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt^{1,2,3} nach Wirtschaftssectoren und Wirtschaftsbereichen⁴ am Arbeitsort Essen

	30.06.2019 ⁶		30.06.2020 ^{5,6}		30.06.2021 ^{5,6}	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt^{1,2,3}	250.602	100	254.124	100	255.006	100
darunter ...						
im primären Sektor	10.562	4,2	11.558	4,5	9.608	3,8
darunter ...						
Energieversorgung	8.190	3,3	9.117	3,6	7.072	2,8
im sekundären Sektor	32.304	12,9	33.055	13,0	28.733	11,3
davon ...						
Verarbeitendes Gewerbe	20.405	8,1	20.652	8,1	16.306	6,4
Baugewerbe	11.899	4,7	12.403	4,9	12.427	4,9
im tertiären Sektor	207.736	82,9	209.511	82,4	216.665	85,0
davon ...						
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	32.248	12,9	32.718	12,9	33.605	13,2
Gastgewerbe	7.376	2,9	6.597	2,6	6.207	2,4
Verkehr und Lagerei	13.598	5,4	13.700	5,4	14.646	5,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27.393	10,9	28.473	11,2	28.374	11,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	28.144	11,2	28.214	11,1	29.999	11,8
sonstige Dienstleistungen	98.977	39,5	99.809	39,3	103.834	40,7
darunter ...						
Gesundheits- und Sozialwesen	45.859	18,3	46.212	18,2	47.382	18,6

1) Beamtinnen und Beamte, Selbständige und mithelfende Familienangehörige sind nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
 2) einschließlich derer, die keinem Wirtschaftszweig zugeordnet werden können
 3) Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach wirtschaftlichen Schwerpunkten der Betriebe. Durch eine Überprüfung dieser wirtschaftlichen Schwerpunkte kann es zu Änderungen der Betriebszuordnungen und damit zu Verschiebungen zwischen den Wirtschaftsbereichen kommen.
 4) Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008
 5) vorläufige Zahlen
 6) Aufgrund von Datenrevisionen sind Abweichungen zu anderen Publikationen der Arbeitsverwaltung etc. möglich.
 Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) und Bundesagentur für Arbeit



**A 2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt^{1,2,3} nach Wirtschaftssektoren und Wirtschaftsbereichen⁴
am Arbeitsort Essen - Veränderung**

	Veränderung					
	30.06.2020/2019 ^{5,6}		30.06.2021/2020 ^{5,6}		30.06.2021/2019 ^{5,6}	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt^{1,2,3}	+3.522	+1,4	+882	+0,3	+4.404	+1,8
darunter ...						
im primären Sektor	+996	+9,4	-1.950	-16,9	-954	-9,0
darunter ...						
Energieversorgung	+927	+11,3	-2.045	-22,4	-1.118	-13,7
im sekundären Sektor	+751	+2,3	-4.322	-13,1	-3.571	-11,1
davon ...						
Verarbeitendes Gewerbe	+247	+1,2	-4.346	-21,0	-4.099	-20,1
Baugewerbe	+504	+4,2	+24	+0,2	+528	+4,4
im tertiären Sektor	+1.775	+0,9	+7.154	+3,4	+8.929	+4,3
davon ...						
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	+470	+1,5	+887	+2,7	+1.357	+4,2
Gastgewerbe	-779	-10,6	-390	-5,9	-1.169	-15,8
Verkehr und Lagerei	+102	+0,8	+946	+6,9	+1.048	+7,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+1.080	+3,9	-99	-0,3	+981	+3,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+70	+0,2	+1.785	+6,3	+1.855	+6,6
sonstige Dienstleistungen	+832	+0,8	+4.025	+4,0	+4.857	+4,9
darunter ...						
Gesundheits- und Sozialwesen	+353	+0,8	+1.170	+2,5	+1.523	+3,3

1) Beamtinnen und Beamte, Selbständige und mithelfende Familienangehörige sind nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

2) einschließlich derer, die keinem Wirtschaftszweig zugeordnet werden können

3) Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach wirtschaftlichen Schwerpunkten der Betriebe. Durch eine Überprüfung dieser wirtschaftlichen Schwerpunkte kann es zu Änderungen der Betriebszuordnungen und damit zu Verschiebungen zwischen den Wirtschaftsbereichen kommen.

4) Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008

5) vorläufige Zahlen

6) Aufgrund von Datenrevisionen sind Abweichungen zu anderen Publikationen der Arbeitsverwaltung etc. möglich.

Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) und Bundesagentur für Arbeit

A 3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW

Gebiets-einheit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ¹		
	30.06.2019 ^{2,3}	30.06.2020 ^{2,3}	30.06.2021 ^{2,3}
	Anzahl		
Essen	250.602	254.124	255.006
Dortmund	246.603	246.840	250.972
Düsseldorf	424.470	429.514	435.317
Duisburg	175.307	174.630	177.086
NRW	6.976.079	6.974.006	7.096.396

1) Beamtinnen und Beamte, Selbständige und mithelfende Familienangehörige sind nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

2) vorläufige Zahlen

3) Aufgrund von Datenrevisionen sind Abweichungen zu anderen Publikationen der Arbeitsverwaltung etc. möglich.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

A 4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

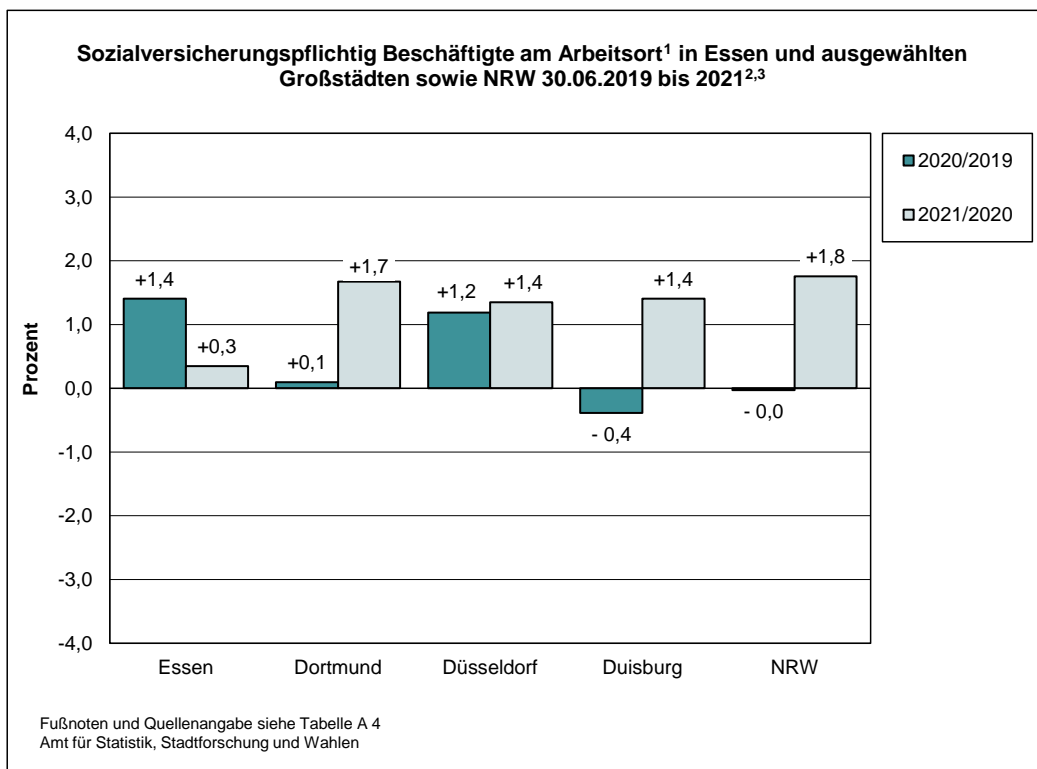
Gebiets-einheit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ¹					
	Veränderung					
	30.06.2020/2019 ^{2,3}		30.06.2021/2020 ^{2,3}		30.06.2021/2019 ^{2,3}	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Essen	+3.522	+1,4	+882	+0,3	+4.404	+1,8
Dortmund	+237	+0,1	+4.132	+1,7	+4.369	+1,8
Düsseldorf	+5.044	+1,2	+5.803	+1,4	+10.847	+2,6
Duisburg	- 677	- 0,4	+2.456	+1,4	+1.779	+1,0
NRW	- 2.073	- 0,0	+122.390	+1,8	+120.317	+1,7

1) Beamtinnen und Beamte, Selbständige und mithelfende Familienangehörige sind nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

2) vorläufige Zahlen

3) Aufgrund von Datenrevisionen sind Abweichungen zu anderen Publikationen der Arbeitsverwaltung etc. möglich.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



B Betriebe¹ mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

B 1 Betriebsgrößenklassen am Arbeitsort Essen

	30.06.2019 ^{2,3}		30.06.2020 ^{2,3}		30.06.2021 ^{2,3}	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Betriebe¹ mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	13.152	100	13.093	100	13.172	100
davon in den Betriebsgrößenklassen ...						
1 bis 5	8.439	64,2	8.389	64,1	8.454	64,2
6 bis 9	1.599	12,2	1.625	12,4	1.589	12,1
10 bis 19	1.373	10,4	1.344	10,3	1.386	10,5
20 bis 49	925	7,0	929	7,1	940	7,1
50 bis 99	375	2,9	363	2,8	362	2,7
100 bis 199	229	1,7	230	1,8	227	1,7
200 bis 249	49	0,4	48	0,4	52	0,4
250 bis 499	97	0,7	96	0,7	91	0,7
500 oder mehr	66	0,5	69	0,5	71	0,5
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	250.602	100	254.124	100	255.006	100
davon in Betrieben mit ... sozialversicherungs-						
pflichtig Beschäftigten						
1 bis 5	18.205	7,3	17.950	7,1	18.182	7,1
6 bis 9	11.554	4,6	11.689	4,6	11.459	4,5
10 bis 19	18.524	7,4	18.155	7,1	18.679	7,3
20 bis 49	28.331	11,3	28.395	11,2	28.686	11,2
50 bis 99	25.872	10,3	24.924	9,8	24.935	9,8
100 bis 199	30.930	12,3	31.625	12,4	31.469	12,3
200 bis 249	10.772	4,3	10.598	4,2	11.306	4,4
250 bis 499	34.747	13,9	34.642	13,6	33.379	13,1
500 oder mehr	71.667	28,6	76.146	30,0	76.911	30,2

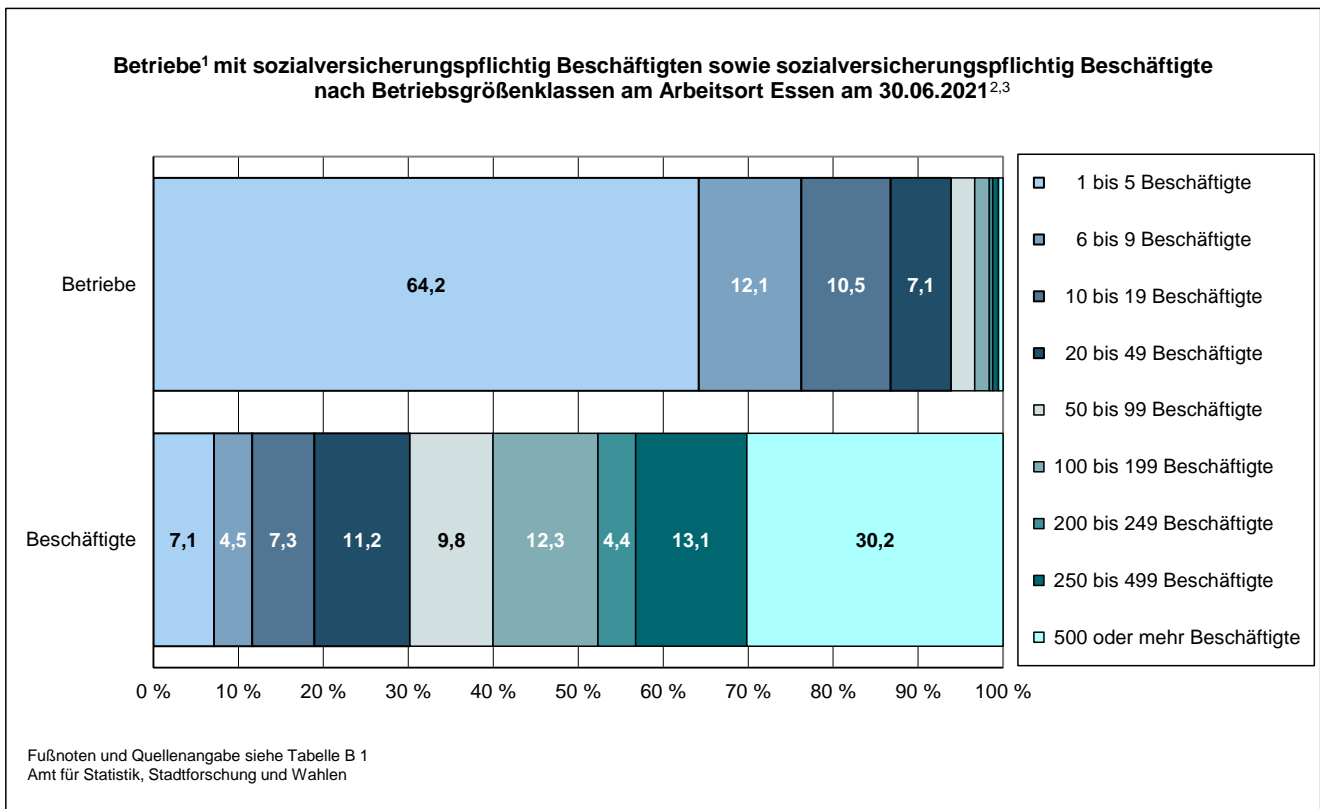
1) Betriebe im Sinne der Beschäftigungsstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen.

Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die die Bundesagentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.

2) vorläufige Zahlen

3) Aufgrund von Datenrevisionen sind Abweichungen zu anderen Publikationen der Arbeitsverwaltung etc. möglich.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



B 2 Betriebsgrößenklassen am Arbeitsort Essen - Veränderung

	Veränderung					
	30.06.2020/2019 ^{2,3}		30.06.2021/2020 ^{2,3}		30.06.2021/2019 ^{2,3}	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Betriebe¹ mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	-59	-0,4	+79	+0,6	+20	+0,2
davon in den Betriebsgrößenklassen ...						
1 bis 5	-50	-0,6	+65	+0,8	+15	+0,2
6 bis 9	+26	+1,6	-36	-2,2	-10	-0,6
10 bis 19	-29	-2,1	+42	+3,1	+13	+0,9
20 bis 49	+4	+0,4	+11	+1,2	+15	+1,6
50 bis 99	-12	-3,2	-1	-0,3	-13	-3,5
100 bis 199	+1	+0,4	-3	-1,3	-2	-0,9
200 bis 249	-1	-2,0	+4	+8,3	+3	+6,1
250 bis 499	-1	-1,0	-5	-5,2	-6	-6,2
500 oder mehr	+3	+4,5	+2	+2,9	+5	+7,6
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	+3.522	+1,4	+882	+0,3	+4.404	+1,8
davon in Betrieben mit ... sozialversicherungs-						
pflichtig Beschäftigten						
1 bis 5	-255	-1,4	+232	+1,3	-23	-0,1
6 bis 9	+135	+1,2	-230	-2,0	-95	-0,8
10 bis 19	-369	-2,0	+524	+2,9	+155	+0,8
20 bis 49	+64	+0,2	+291	+1,0	+355	+1,3
50 bis 99	-948	-3,7	+11	+0,0	-937	-3,6
100 bis 199	+695	+2,2	-156	-0,5	+539	+1,7
200 bis 249	-174	-1,6	+708	+6,7	+534	+5,0
250 bis 499	-105	-0,3	-1.263	-3,6	-1.368	-3,9
500 oder mehr	+4.479	+6,2	+765	+1,0	+5.244	+7,3

1) Betriebe im Sinne der Beschäftigungsstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen.

Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die die Bundesagentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.

2) vorläufige Zahlen

3) Aufgrund von Datenrevisionen sind Abweichungen zu anderen Publikationen der Arbeitsverwaltung etc. möglich.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

C Minijobs¹

C 1 Minijobs¹ in Privathaushalten und im gewerblichen Bereich am Arbeitsort Essen

	30.06.2019		30.06.2020		30.06.2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Minijobs insgesamt^{1,2}	54.900	100	48.377	100	49.598	100
darunter ...						
in Privathaushalten³	2.927	5,3	2.784	5,8	2.649	5,3
im gewerblichen Bereich^{3,4,5}	51.185	93,2	45.084	93,2	46.398	93,5
davon ...						
im primären Sektor	199	0,4	179	0,4	173	0,4
im sekundären Sektor	3.437	6,7	3.090	6,9	3.186	6,9
davon ...						
Verarbeitendes Gewerbe	1.819	3,6	1.515	3,4	1.523	3,3
Baugewerbe	1.618	3,2	1.575	3,5	1.663	3,6
im tertiären Sektor	47.549	92,9	41.815	92,7	43.039	92,8
davon ...						
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.520	16,6	8.058	17,9	8.164	17,6
Gastgewerbe	6.233	12,2	3.964	8,8	4.193	9,0
Verkehr und Lagerei	3.164	6,2	2.680	5,9	3.118	6,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.869	9,5	4.770	10,6	4.500	9,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9.222	18,0	8.398	18,6	8.478	18,3
sonstige Dienstleistungen	15.541	30,4	13.945	30,9	14.586	31,4
darunter ...						
Gesundheits- und Sozialwesen	6.192	12,1	5.832	12,9	6.323	13,6

1) Aufgrund von Datenrevisionen sind Abweichungen zu anderen Publikationen der Minijob-Zentrale, Arbeitsverwaltung etc. möglich.

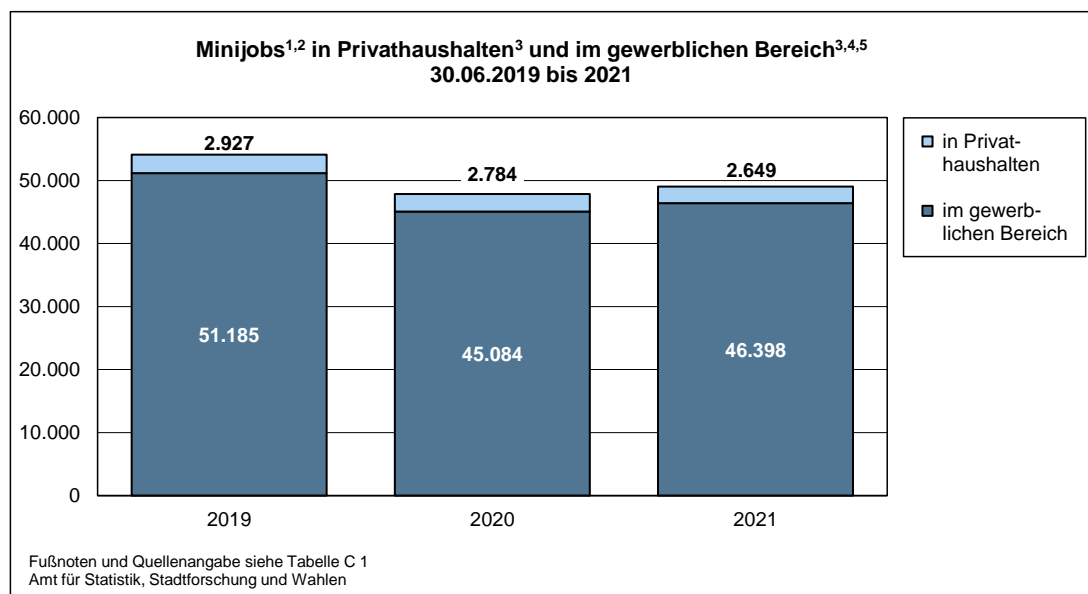
2) geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse im gewerblichen Bereich und in Privathaushalten mit einer monatlichen Bruttoverdienstgrenze von 400 Euro bzw. 450 Euro ab 01.01.2013, einschließlich der kurzfristig entlohten Beschäftigungsverhältnisse im gewerblichen Bereich

3) ohne kurzfristig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse

4) Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008

5) Auf eine Minijobberin bzw. einen Minijobber entfallen etwa 1,01 bis 1,05 Minijobs.

Quelle: Minijob-Zentrale



C 2 Minijobs¹ in Privathaushalten und im gewerblichen Bereich am Arbeitsort Essen - Veränderung

	Veränderung					
	30.06.2020/2019		30.06.2021/2020		30.06.2021/2019	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Minijobs insgesamt^{1,2}	-6.523	-11,9	+1.221	+2,5	-5.302	-9,7
darunter ...						
in Privathaushalten³	-143	-4,9	-135	-4,8	-278	-9,5
im gewerblichen Bereich^{3,4,5}	-6.101	-11,9	+1.314	+2,9	-4.787	-9,4
davon ...						
im primären Sektor	-20	-10,1	-6	-3,4	-26	-13,1
im sekundären Sektor	-347	-10,1	+96	+3,1	-251	-7,3
davon ...						
Verarbeitendes Gewerbe	-304	-16,7	+8	+0,5	-296	-16,3
Baugewerbe	-43	-2,7	+88	+5,6	+45	+2,8
im tertiären Sektor	-5.734	-12,1	+1.224	+2,9	-4.510	-9,5
davon ...						
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	-462	-5,4	+106	+1,3	-356	-4,2
Gastgewerbe	-2.269	-36,4	+229	+5,8	-2.040	-32,7
Verkehr und Lagerei	-484	-15,3	+438	+16,3	-46	-1,5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	-99	-2,0	-270	-5,7	-369	-7,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	-824	-8,9	+80	+1,0	-744	-8,1
sonstige Dienstleistungen	-1.596	-10,3	+641	+4,6	-955	-6,1
darunter ...						
Gesundheits- und Sozialwesen	-360	-5,8	+491	+8,4	+131	+2,1

1) Aufgrund von Datenrevisionen sind Abweichungen zu anderen Publikationen der Minijob-Zentrale, Arbeitsverwaltung etc. möglich.

2) geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse im gewerblichen Bereich und in Privathaushalten mit einer monatlichen Bruttoverdienstgrenze von 400 Euro bzw. 450 Euro ab 01.01.2013, einschließlich der kurzfristig entlohten Beschäftigungsverhältnisse im gewerblichen Bereich

3) ohne kurzfristig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse

4) Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008

5) Auf eine Minijobberin bzw. einen Minijobber entfallen etwa 1,01 bis 1,05 Minijobs.

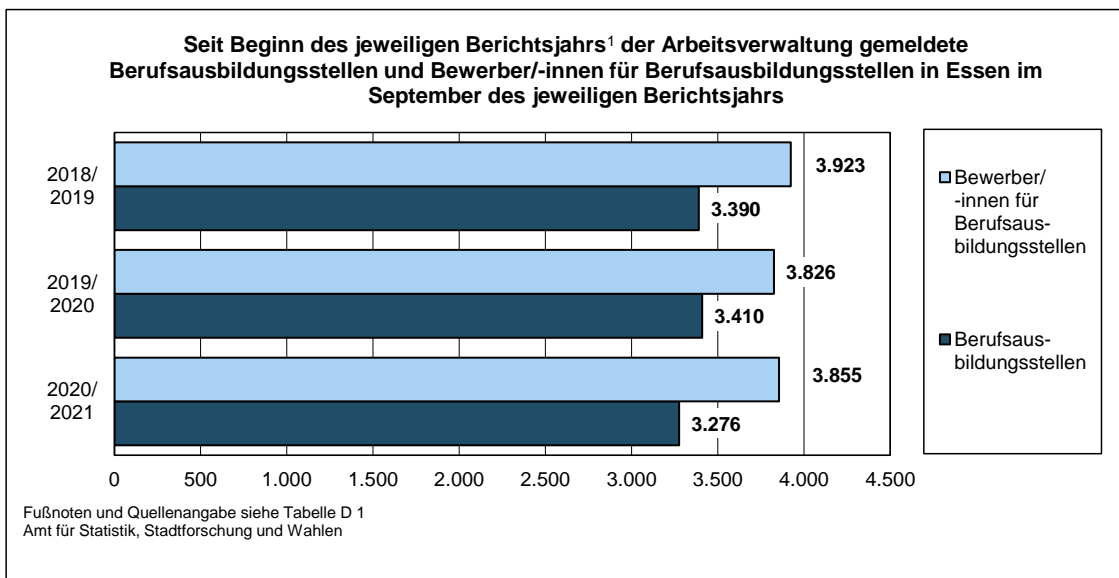
Quelle: Minijob-Zentrale

D Berufsausbildung

D 1 Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahrs¹ der Arbeitsverwaltung gemeldete Berufsausbildungsstellen und Bewerber/-innen für Berufsausbildungsstellen in Essen

	Monat September im Berichtsjahr ¹ ...					
	2018/2019		2019/2020		2020/2021	
	Anzahl					
Berufsausbildungsstellen	3.390		3.410		3.276	
Bewerber/-innen für Berufsausbildungsstellen	3.923		3.826		3.855	
Bewerber/-innen je Berufsausbildungsstelle	1,2		1,1		1,2	
	Veränderung von Berichtsjahr ... zu Berichtsjahr ¹ ...					
	2019/2020 zu 2018/2019		2020/2021 zu 2019/2020		2020/2021 zu 2018/2019	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Berufsausbildungsstellen	+20	+0,6	-134	-3,9	-114	-3,4
Bewerber/-innen für Berufsausbildungsstellen	-97	-2,5	+29	+0,8	-68	-1,7

1) Das Berichtsjahr bezeichnet den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit



D 2 Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen¹ nach ausgewählten Ausbildungsbereichen in Essen

Ausbildungsbereich	Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ¹ am 31.12.					
	2019		2020		2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
insgesamt	3.480	100	3.177	100	3.138	100
darunter ...						
Industrie und Handel u.a.	2.136	61,4	1.872	58,9	1.878	59,8
Handwerk	741	21,3	750	23,6	696	22,2
Öffentlicher Dienst	123	3,5	120	3,8	72	2,3
Freie Berufe	414	11,9	363	11,4	402	12,8

1) auf ein Vielfaches von 3 gerundete Ergebnisse

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Berufsbildungsstatistik

D 3 Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen¹ nach ausgewählten Ausbildungsbereichen in Essen - Veränderung

Ausbildungsbereich	Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ¹ am 31.12.					
	Veränderung					
	2020/2019		2021/2020		2021/2019	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
insgesamt	- 303	-8,7	-39	-1,2	- 342	-9,8
darunter ...						
Industrie und Handel u.a.	-264	-12,4	+6	+0,3	-258	-12,1
Handwerk	+9	+1,2	-54	-7,2	-45	-6,1
Öffentlicher Dienst	-3	-2,4	-48	-40,0	-51	-41,5
Freie Berufe	-51	-12,3	+39	+10,7	-12	-2,9

1) auf ein Vielfaches von 3 gerundete Ergebnisse

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Berufsbildungsstatistik

D 4 Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW

Gebiets-einheit	Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ¹ am 31.12.		
	2019	2020	2021
	Anzahl		
Essen	3.480	3.177	3.138
Dortmund	4.323	3.717	3.690
Düsseldorf	4.881	4.122	4.302
Duisburg	3.003	2.604	2.589
NRW	115.671	103.188	105.198

1) auf ein Vielfaches von 3 gerundete Ergebnisse

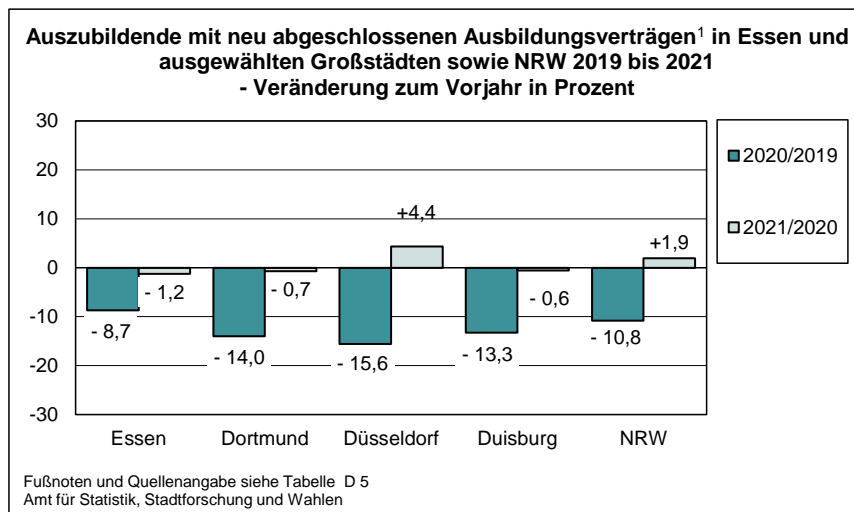
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Berufsbildungsstatistik

D 5 Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

Gebiets-einheit	Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ¹ am 31.12.					
	Veränderung					
	2020/2019		2021/2020		2021/2019	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Essen	- 303	-8,7	-39	-1,2	- 342	-9,8
Dortmund	-606	-14,0	-27	-0,7	-633	-14,6
Düsseldorf	-759	-15,6	+180	+4,4	-579	-11,9
Duisburg	-399	-13,3	-15	-0,6	-414	-13,8
NRW	-12.483	-10,8	+2.010	+1,9	-10.473	-9,1

1) auf ein Vielfaches von 3 gerundete Ergebnisse

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Berufsbildungsstatistik



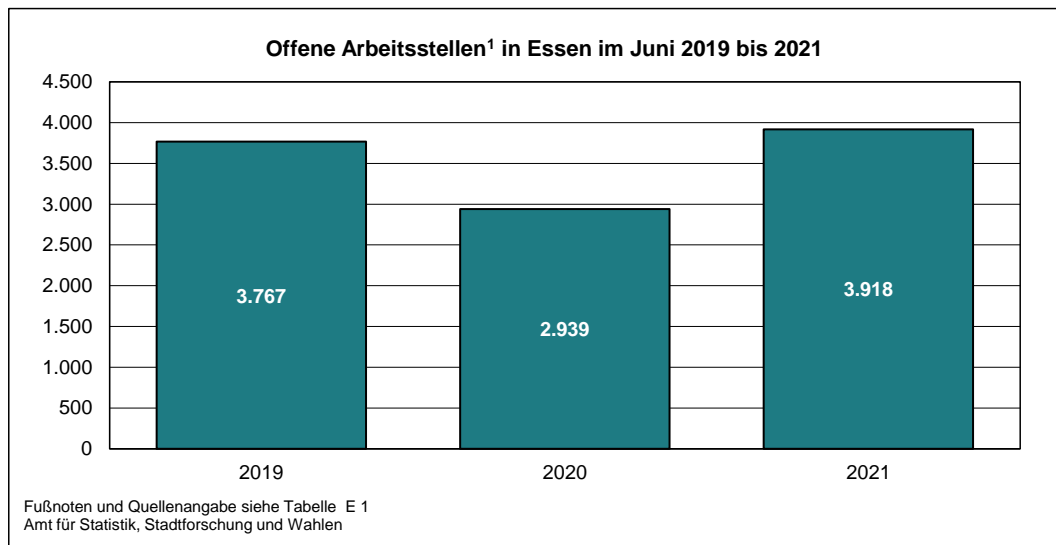
E Der Bundesagentur für Arbeit gemeldete offene Arbeitsstellen¹

E 1 Offene Arbeitsstellen¹ nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen

	Juni 2019		Juni 2020		Juni 2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Offene Arbeitsstellen¹ insgesamt	3.767	100	2.939	100	3.918	100
und zwar ...						
sofort zu besetzen	3.585	95,2	2.827	96,2	3.739	95,4
befristete Arbeitsverhältnisse	749	19,9	471	16,0	481	12,3
im Wirtschaftsbereich (WZ 2008)						
darunter ...						
Verarbeitendes Gewerbe	146	3,9	109	3,7	145	3,7
Baugewerbe	201	5,3	213	7,2	238	6,1
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	291	7,7	246	8,4	296	7,6
Verkehr und Lagerei	196	5,2	120	4,1	154	3,9
Gastgewerbe	172	4,6	64	2,2	109	2,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	363	9,6	255	8,7	645	16,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.867	49,6	1.290	43,9	1.663	42,4
Gesundheits- und Sozialwesen	272	7,2	405	13,8	371	9,5
offene Stellen je 100 Arbeitslose	12,4		8,5		12,0	

1) den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete sozialversicherungspflichtige, geringfügige, sonstige zu besetzende Arbeitsstellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen; regionale Zuordnung der Arbeitsstellen am Arbeitsort

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



E 2 Offene Arbeitsstellen¹ nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen - Veränderung

	Veränderung					
	Juni 2020/2019		Juni 2021/2020		Juni 2021/2019	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Offene Arbeitsstellen¹ insgesamt	- 828	- 22,0	+979	+33,3	+151	+4,0
und zwar ...						
sofort zu besetzen	- 758	- 21,1	+912	+32,3	+154	+4,3
befristete Arbeitsverhältnisse	- 278	- 37,1	+10	+2,1	- 268	- 35,8
im Wirtschaftsbereich (WZ 2008)						
darunter ...						
Verarbeitendes Gewerbe	- 37	- 25,3	+36	+33,0	- 1	- 0,7
Baugewerbe	+12	+6,0	+25	+11,7	+37	+18,4
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	- 45	- 15,5	+50	+20,3	+5	+1,7
Verkehr und Lagerei	- 76	- 38,8	+34	+28,3	- 42	- 21,4
Gastgewerbe	- 108	- 62,8	+45	+70,3	- 63	- 36,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	- 108	- 29,8	+390	+152,9	+282	+77,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	- 577	- 30,9	+373	+28,9	- 204	- 10,9
Gesundheits- und Sozialwesen	+133	+48,9	- 34	- 8,4	+99	+36,4

1) den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete sozialversicherungspflichtige, geringfügige, sonstige zu besetzende Arbeitsstellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen; regionale Zuordnung der Arbeitsstellen am Arbeitsort

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

F Kurzarbeit¹

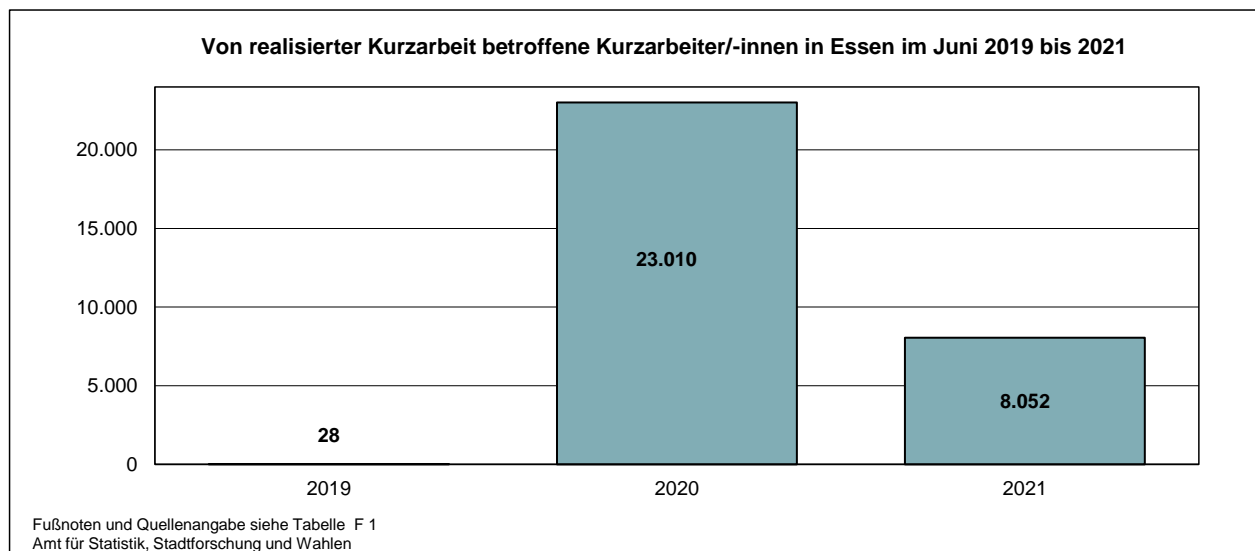
F 1 Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III¹ in Essen

Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III	Jun 2019	Jun 2020	Jun 2021	Jun 2019	Jun 2020	Jun 2021
	Anzahl			Prozent		
Betriebe	8	2.521	1.467	100	100	100
darunter im Wirtschaftsbereich (WZ 2008) ...						
Verarbeitendes Gewerbe	.	192	93	.	7,6	6,3
Baugewerbe	.	125	55	.	5,0	3,7
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	.	483	299	.	19,2	20,4
Verkehr und Lagerei	.	124	65	.	4,9	4,4
Gastgewerbe	.	415	294	.	16,5	20,0
Immobilien; Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen, technischen Dienstleistungen	.	329	172	.	13,1	11,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen ²	.	159	116	.	6,3	7,9
Gesundheitswesen	.	199	48	.	7,9	3,3
Kurzarbeiter/-innen insgesamt	28	23.010	8.052	100	100	100
darunter im Wirtschaftsbereich (WZ 2008) ...						
Verarbeitendes Gewerbe	.	3.617	963	.	15,7	12,0
Baugewerbe	.	601	220	.	2,6	2,7
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	.	4.148	1.242	.	18,0	15,4
Verkehr und Lagerei	.	983	268	.	4,3	3,3
Gastgewerbe	.	2.572	1.716	.	11,2	21,3
Immobilien; Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen, technischen Dienstleistungen	.	3.212	774	.	14,0	9,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen ²	.	1.760	859	.	7,6	10,7
Gesundheitswesen	.	818	155	.	3,6	1,9

1) Kurzarbeitergeld nach § 96 SGB III aus wirtschaftlichen und konjunkturellen Gründen bei vorübergehendem erheblichen Arbeitsausfall mit Entgeltausfall; regionale Zuordnung der Kurzarbeiter/-innen am Arbeitsort/Sitz des Betriebes

2) ohne Arbeitnehmerüberlassung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



F 2 Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III¹ in Essen - Veränderung

Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III	Veränderung					
	Juni 2020/2019		Juni 2021/2020		Juni 2021/2019	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Betriebe	+2.513	+31.412,5	-1.054	-41,8	+1.459	+18.237,5
darunter im Wirtschaftsbereich (WZ 2008) ...						
Verarbeitendes Gewerbe	.	.	-99	-51,6	.	.
Baugewerbe	.	.	-70	-56,0	.	.
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	.	.	-184	-38,1	.	.
Verkehr und Lagerei	.	.	-59	-47,6	.	.
Gastgewerbe	.	.	-121	-29,2	.	.
Immobilien; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	.	.	-157	-47,7	.	.
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen ²	.	.	-43	-27,0	.	.
Gesundheitswesen	.	.	-151	-75,9	.	.
Kurzarbeiter/-innen insgesamt	+22.982	+82.078,6	-14.958	-65,0	+8.024	+28.657,1
darunter im Wirtschaftsbereich (WZ 2008) ...						
Verarbeitendes Gewerbe	.	.	-2.654	-73,4	.	.
Baugewerbe	.	.	-381	-63,4	.	.
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	.	.	-2.906	-70,1	.	.
Verkehr und Lagerei	.	.	-715	-72,7	.	.
Gastgewerbe	.	.	-856	-33,3	.	.
Immobilien; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	.	.	-2.438	-75,9	.	.
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen ²	.	.	-901	-51,2	.	.
Gesundheitswesen	.	.	-663	-81,1	.	.

1) Kurzarbeitergeld nach § 96 SGB III aus wirtschaftlichen und konjunkturellen Gründen bei vorübergehendem erheblichen Arbeitsausfall mit Entgeltausfall; regionale Zuordnung der Kurzarbeiter/-innen am Arbeitsort/ Sitz des Betriebes

2) ohne Arbeitnehmerüberlassung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

F 3 Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW

Gebiets- einheit	Betriebe	Kurz- arbeiter/ -innen ins- gesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter/ -innen ins- gesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter/ -innen ins- gesamt
	Juni 2019		Juni 2020		Juni 2021	
	Anzahl					
Essen	8	28	2.521	23.010	1.467	8.052
Dortmund	10	101	2.537	21.992	1.522	7.319
Düsseldorf	6	20	5.047	63.579	2.794	22.339
Duisburg	4	145	1.696	24.070	934	5.512
NRW	512	8.505	82.079	866.907	45.253	276.085

1) Kurzarbeitergeld nach § 96 SGB III aus wirtschaftlichen und konjunkturellen Gründen bei vorübergehendem erheblichen Arbeitsausfall mit Entgeltausfall; regionale Zuordnung der Kurzarbeiter/-innen am Arbeitsort/Sitz des Betriebes

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

F 4 Realisierte Kurzarbeit nach § 96 SGB III¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

Gebiets- einheit	Betriebe	Kurz- arbeiter/ -innen ins- gesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter/ -innen ins- gesamt	Betriebe	Kurz- arbeiter/ -innen ins- gesamt
	Juni 2020/2019		Juni 2021/2020		Juni 2021/2019	
	Veränderung absolut					
Essen	+2.513	+22.982	- 1.054	- 14.958	+1.459	+8.024
Dortmund	+2.527	+21.891	- 1.015	- 14.673	+1.512	+7.218
Düsseldorf	+5.041	+63.559	- 2.253	- 41.240	+2.788	+22.319
Duisburg	+1.692	+23.925	- 762	- 18.558	+930	+5.367
NRW	+81.567	+858.402	- 36.826	- 590.822	+44.741	+267.580
Veränderung in Prozent						
Essen	+31.412,5	+82.078,6	- 41,8	- 65,0	+18.237,5	+28.657,1
Dortmund	+25.270,0	+21.674,3	- 40,0	- 66,7	+15.120,0	+7.146,5
Düsseldorf	+84.016,7	+317.795,0	- 44,6	- 64,9	+46.466,7	+111.595,0
Duisburg	+42.300,0	+16.500,0	- 44,9	- 77,1	+23.250,0	+3.701,4
NRW	+15.931,1	+10.092,9	- 44,9	- 68,2	+8.738,5	+3.146,1

1) Kurzarbeitergeld nach § 96 SGB III aus wirtschaftlichen und konjunkturellen Gründen bei vorübergehendem erheblichen Arbeitsausfall mit Entgeltausfall; regionale Zuordnung der Kurzarbeiter/-innen am Arbeitsort/Sitz des Betriebes

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

G Arbeitslose¹

G 1 Arbeitslose¹ nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen

	Juni 2019 ²		Juni 2020 ²		Juni 2021 ²	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Arbeitslose¹ insgesamt	30.464	100	34.640	100	32.648	100
davon ...						
Rechtskreis SGB II³	24.847	81,6	26.346	76,1	25.246	77,3
Rechtskreis SGB III⁴	5.617	18,4	8.294	23,9	7.402	22,7
und zwar ...						
Nichtdeutsche ⁵	11.234	36,9	13.002	37,5	12.659	38,8
unter 25-Jährige	2.522	8,3	3.063	8,8	2.724	8,3
55-Jährige oder Ältere	4.501	14,8	5.094	14,7	5.178	15,9
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	21.284	69,9	23.582	68,1	22.460	68,8
mit abgeschlossener Berufsausbildung	9.124	30,0	10.917	31,5	10.070	30,8
ohne Angabe zur Berufsausbildung	56	0,2	141	0,4	118	0,4
Geringqualifizierte ⁶	21.574	70,8	23.808	68,7	22.666	69,4
Langzeitarbeitslose ⁷	12.432	40,8	13.004	37,5	15.571	47,7
Arbeitslosenquote ⁸	10,9		12,4		11,6	

1) Arbeitslose sind Personen bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, die nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, die eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Sie müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Arbeitsagentur gemeldet haben.
Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

2) vorläufige Zahlen

3) Sozialgesetzbuch II Grundsicherung für Arbeitsuchende

4) Sozialgesetzbuch III Arbeitsförderung

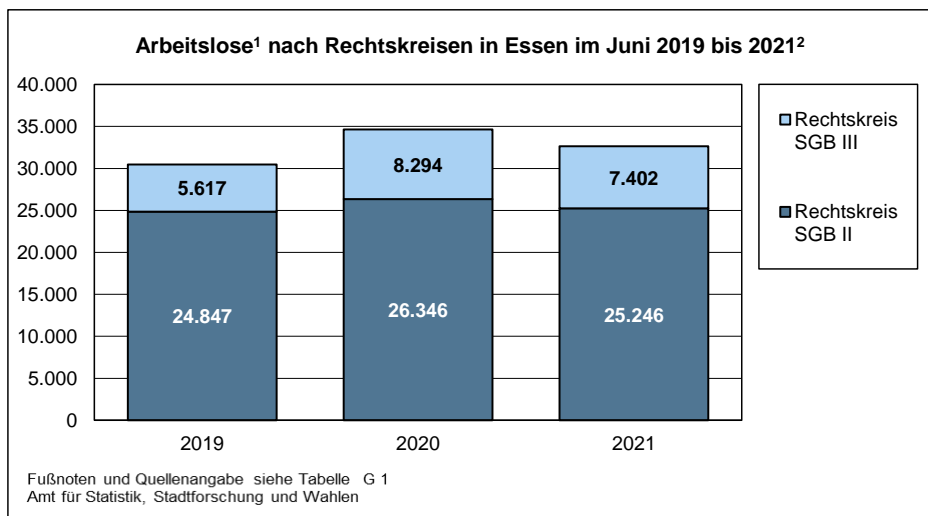
5) Nichtdeutsche müssen die allgemeinen Kriterien für Arbeitslosigkeit erfüllen und eine Arbeitnehmertätigkeit in der Bundesrepublik ausüben dürfen.

6) Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung sowie Personen mit Berufsabschluss und mehr als vierjähriger, an- oder ungelernter Tätigkeit. Laut Bundesagentur für Arbeit ist bei letzteren davon auszugehen, dass eine dem ursprünglichen Berufsabschluss entsprechende Tätigkeit nicht mehr ausgeübt werden kann. Außerdem kann die Angabe zu "Geringqualifizierten" nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit unterzeichnet sein.

7) Langzeitarbeitslose sind Personen, die zum jeweiligen Stichtag länger als 12 Monate arbeitslos waren.

8) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte/-innen, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



G 2 Arbeitslose¹ nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen - Veränderung

	Veränderung					
	Juni 2020/2019 ²		Juni 2021/2020 ²		Juni 2021/2019 ²	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Arbeitslose¹ insgesamt	+4.176	+13,7	-1.992	-5,8	+2.184	+7,2
davon ...						
Rechtskreis SGB II³	+1.499	+6,0	-1.100	-4,2	+399	+1,6
Rechtskreis SGB III⁴	+2.677	+47,7	-892	-10,8	+1.785	+31,8
und zwar ...						
Nichtdeutsche ⁵	+1.768	+15,7	-343	-2,6	+1.425	+12,7
unter 25-Jährige	+541	+21,5	-339	-11,1	+202	+8,0
55-Jährige oder Ältere	+593	+13,2	+84	+1,6	+677	+15,0
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	+2.298	+10,8	-1.122	-4,8	+1.176	+5,5
mit abgeschlossener Berufsausbildung	+1.793	+19,7	-847	-7,8	+946	+10,4
ohne Angabe zur Berufsausbildung	+85	+151,8	-23	-16,3	+62	+110,7
Geringqualifizierte ⁶	+2.234	+10,4	-1.142	-4,8	+1.092	+5,1
Langzeitarbeitslose ⁷	+572	+4,6	+2.567	+19,7	+3.139	+25,2

1) Arbeitslose sind Personen bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, die nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, die eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Sie müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Arbeitsagentur gemeldet haben. Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

2) vorläufige Zahlen

3) Sozialgesetzbuch II Grundsicherung für Arbeitsuchende

4) Sozialgesetzbuch III Arbeitsförderung

5) Nichtdeutsche müssen die allgemeinen Kriterien für Arbeitslosigkeit erfüllen und eine Arbeitnehmertätigkeit in der Bundesrepublik ausüben dürfen.

6) Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung sowie Personen mit Berufsabschluss und mehr als vierjähriger, an- oder ungelerner Tätigkeit. Laut Bundesagentur für Arbeit ist bei letzteren davon auszugehen, dass eine dem ursprünglichen Berufsabschluss entsprechende Tätigkeit nicht mehr ausgeübt werden kann. Außerdem kann die Angabe zu "Geringqualifizierten" nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit unterzeichnet sein.

7) Langzeitarbeitslose sind Personen, die zum jeweiligen Stichtag länger als 12 Monate arbeitslos waren.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

G 3 Arbeitslose¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW

Gebiets-einheit	Arbeitslose ¹					
	Juni 2019 ²		Juni 2020 ²		Juni 2021 ²	
	Anzahl	Arbeits-losen-quote ³	Anzahl	Arbeits-losen-quote ³	Anzahl	Arbeits-losen-quote ³
Essen	30.464	10,9	34.640	12,4	32.648	11,6
Dortmund	31.842	11,0	37.597	12,8	37.084	12,6
Düsseldorf	22.476	7,2	28.135	8,9	27.470	8,6
Duisburg	27.921	11,9	32.064	13,5	31.986	13,4
NRW	633.492	7,1	770.793	8,6	725.623	8,1

1) Arbeitslose sind Personen bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, die nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, die eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Sie müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Arbeitsagentur gemeldet haben. Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

2) vorläufige Zahlen

3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte/-innen, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

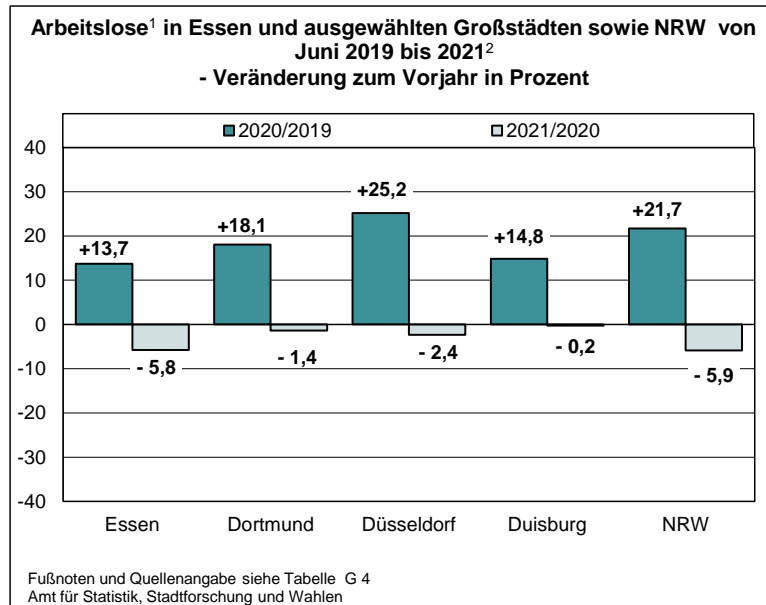
G 4 Arbeitslose¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

Gebiets-einheit	Arbeitslose ¹ - Veränderung					
	Juni 2020/2019 ²		Juni 2021/2020 ²		Juni 2021/2019 ²	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Essen	+4.176	+13,7	- 1.992	- 5,8	+2.184	+7,2
Dortmund	+5.755	+18,1	- 513	- 1,4	+5.242	+16,5
Düsseldorf	+5.659	+25,2	- 665	- 2,4	+4.994	+22,2
Duisburg	+4.143	+14,8	- 78	- 0,2	+4.065	+14,6
NRW	+137.301	+21,7	- 45.170	- 5,9	+92.131	+14,5

1) Arbeitslose sind Personen bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, die nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, die eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Sie müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Arbeitsagentur gemeldet haben. Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

2) vorläufige Zahlen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



H Gewerbean- und -abmeldungen^{1,2}**H 1 Gewerbean- und -abmeldungen^{1,2} nach Wirtschaftsbereichen in Essen**

	2019		2020 ³		2021 ³	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Gewerbeanmeldungen^{1,2} insgesamt davon in den Wirtschaftsbereichen ...	5.165	100	4.704	100	5.005	100
Verarbeitendes Gewerbe	79	1,5	96	2,0	101	2,0
Baugewerbe	616	11,9	399	8,5	443	8,9
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	1.184	22,9	1.211	25,7	1.515	30,3
Gastgewerbe	552	10,7	388	8,2	354	7,1
Information und Kommunikation	191	3,7	214	4,5	267	5,3
Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	170	3,3	215	4,6	191	3,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	567	11,0	498	10,6	474	9,5
Erbringung von sonstigen, wirtschaftlichen Dienstleistungen	736	14,2	554	11,8	563	11,2
übrige Wirtschaftsbereiche	1.070	20,7	1.129	24,0	1.097	21,9
Gewerbeabmeldungen^{1,2} insgesamt davon in den Wirtschaftsbereichen ...	4.969	100	4.084	100	4.151	100
Verarbeitendes Gewerbe	101	2,0	87	2,1	93	2,2
Baugewerbe	602	12,1	476	11,7	369	8,9
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	1.222	24,6	995	24,4	1.091	26,3
Gastgewerbe	554	11,1	371	9,1	352	8,5
Information und Kommunikation	150	3,0	145	3,6	168	4,0
Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	157	3,2	132	3,2	204	4,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	497	10,0	465	11,4	439	10,6
Erbringung von sonstigen, wirtschaftlichen Dienstleistungen	650	13,1	544	13,3	511	12,3
übrige Wirtschaftsbereiche	1.036	20,8	869	21,3	924	22,3

1) Erfasst werden in der Gewerbeanzeigenstatistik alle natürlichen und juristischen Personen, Personengesellschaften, die ein Gewerbe aufnehmen, aufgeben oder umändern. Die verwendeten Daten beziehen sich daher nicht nur auf gewerbesteuerpflichtige Betriebe.

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

3) Ab Berichtsmonat März 2020 ist ein Rückgang der Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen. Ein Zusammenhang mit den zur Einschränkung der Coronapandemie ergriffenen Maßnahmen kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen aber auch nicht konkret belegt werden. Ein direkter Vergleich mit Vorjahren ist daher nur stark eingeschränkt möglich.

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

H 2 Gewerbean- und -abmeldungen^{1,2} nach Wirtschaftsbereichen in Essen - Veränderung

	Veränderung					
	2020/2019		2021/2020 ³		2021/2019 ³	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Gewerbeanmeldungen^{1,2} insgesamt davon in den Wirtschaftsbereichen ...	-461	-8,9	+301	+6,4	-160	-3,1
Verarbeitendes Gewerbe	+17	+21,5	+5	+5,2	+22	+27,8
Baugewerbe	-217	-35,2	+44	+11,0	-173	-28,1
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	+27	+2,3	+304	+25,1	+331	+28,0
Gastgewerbe	-164	-29,7	-34	-8,8	-198	-35,9
Information und Kommunikation	+23	+12,0	+53	+24,8	+76	+39,8
Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	+45	+26,5	-24	-11,2	+21	+12,4
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	-69	-12,2	-24	-4,8	-93	-16,4
Erbringung von sonstigen, wirtschaftlichen Dienstleistungen	-182	-24,7	+9	+1,6	-173	-23,5
übrige Wirtschaftsbereiche	+59	+5,5	-32	-2,8	+27	+2,5
Gewerbeabmeldungen^{1,2} insgesamt davon in den Wirtschaftsbereichen ...	-885	-17,8	+67	+1,6	-818	-16,5
Verarbeitendes Gewerbe	-14	-13,9	+6	+6,9	-8	-7,9
Baugewerbe	-126	-20,9	-107	-22,5	-233	-38,7
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz.	-227	-18,6	+96	+9,6	-131	-10,7
Gastgewerbe	-183	-33,0	-19	-5,1	-202	-36,5
Information und Kommunikation	-5	-3,3	+23	+15,9	+18	+12,0
Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	-25	-15,9	+72	+54,5	+47	+29,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	-32	-6,4	-26	-5,6	-58	-11,7
Erbringung von sonstigen, wirtschaftlichen Dienstleistungen	-106	-16,3	-33	-6,1	-139	-21,4
übrige Wirtschaftsbereiche	-167	-16,1	+55	+6,3	-112	-10,8

1) Erfasst werden in der Gewerbeanzeigenstatistik alle natürlichen und juristischen Personen, Personengesellschaften, die ein Gewerbe aufnehmen, aufgeben oder umändern. Die verwendeten Daten beziehen sich daher nicht nur auf gewerbesteuerpflichtige Betriebe.

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

3) Ab Berichtsmonat März 2020 ist ein Rückgang der Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen. Ein Zusammenhang mit den zur Einschränkung der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen aber auch nicht konkret belegt werden. Ein direkter Vergleich mit Vorjahren ist daher nur stark eingeschränkt möglich.

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

H 3 Gewerbean- und -abmeldungen^{1,2} in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW

Gebiets-einheit	2019		2020 ³		2021 ³	
	Gewerbeanmeldungen ^{1,2} insgesamt					
Anzahl						
Essen	5.165		4.704		5.005	
Dortmund	3.799		4.138		4.019	
Düsseldorf	6.768		6.219		7.888	
Duisburg	4.136		3.851		3.438	
NRW	144.036		136.892		145.975	
Gewerbeabmeldungen ^{1,2} insgesamt						
Essen	4.969		4.084		4.151	
Dortmund	3.210		2.694		2.937	
Düsseldorf	6.026		4.919		5.524	
Duisburg	4.091		3.336		2.821	
NRW	133.349		111.993		111.509	

1) Erfasst werden in der Gewerbeanzeigenstatistik alle natürlichen und juristischen Personen, Personengesellschaften, die ein Gewerbe aufnehmen, aufgeben oder umändern. Die verwendeten Daten beziehen sich daher nicht nur auf gewerbsteuerpflichtige Betriebe.

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

3) Ab Berichtsmonat März 2020 ist ein Rückgang der Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen. Ein Zusammenhang mit den zur Einschränkung der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen aber auch nicht konkret belegt werden. Ein direkter Vergleich mit Vorjahren ist daher nur stark eingeschränkt möglich.

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

H 4 Gewerbean- und -abmeldungen^{1,2} in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

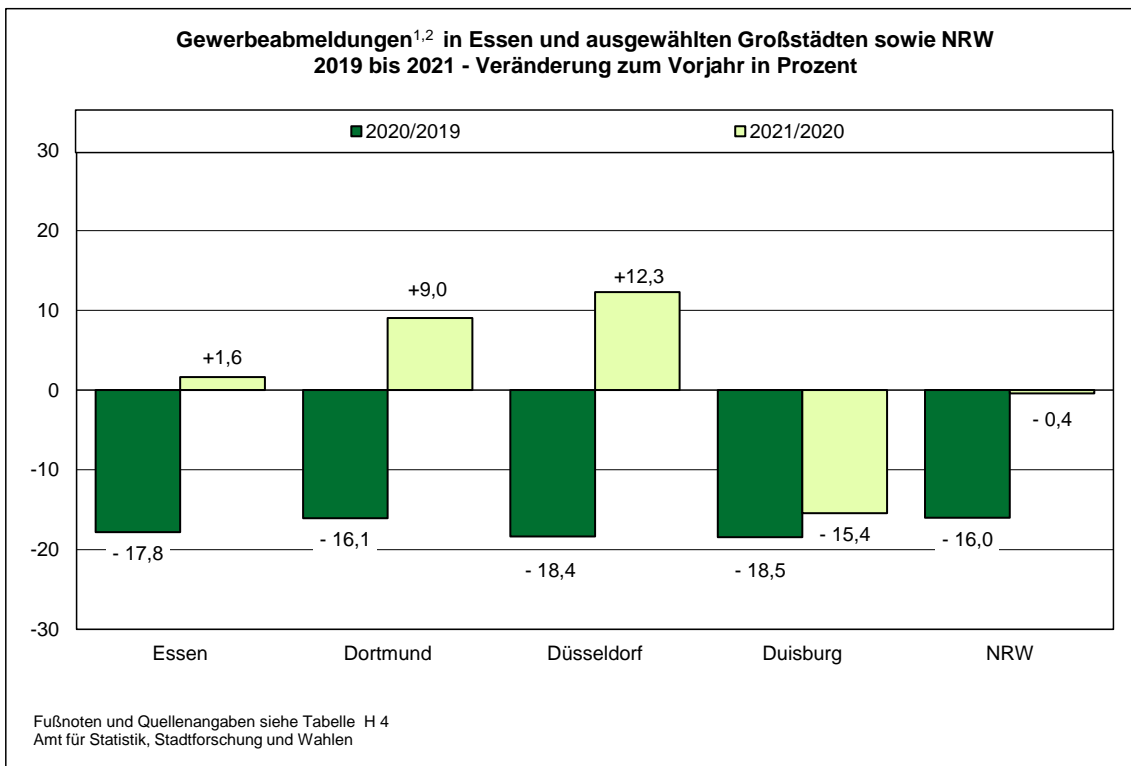
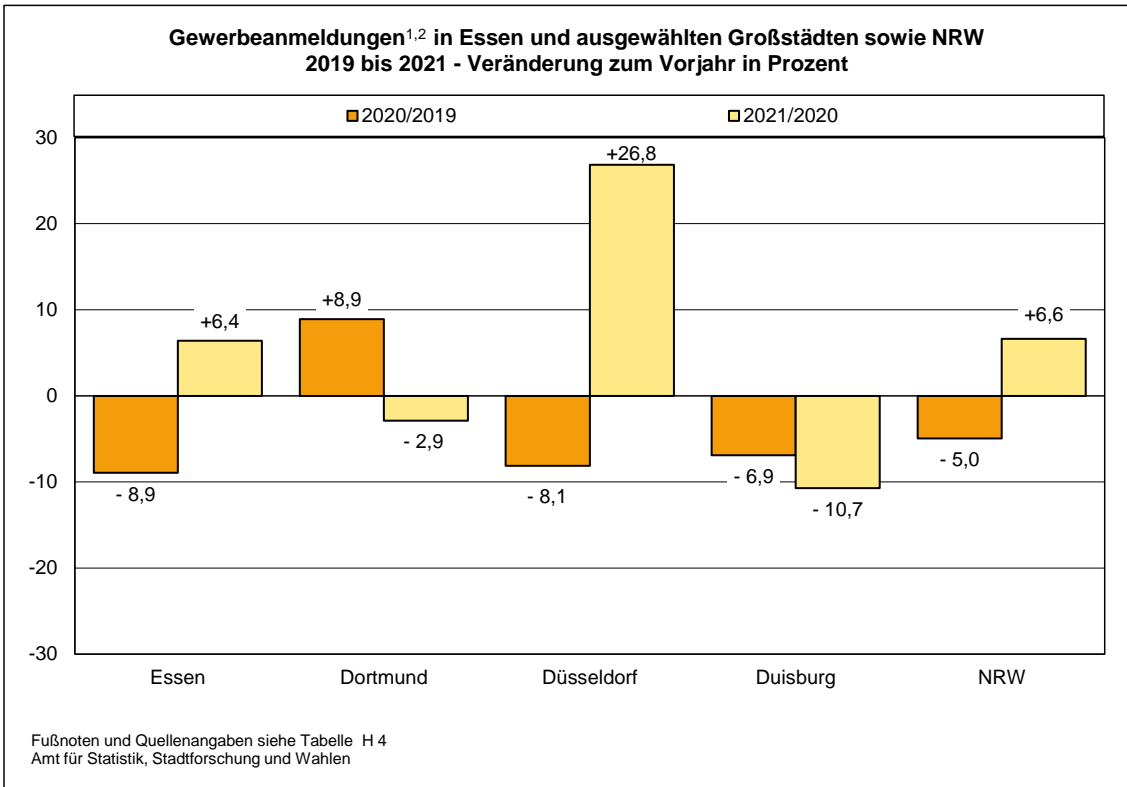
Gebiets-einheit	Veränderung					
	2020/2019		2021/2020 ³		2021/2019 ³	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Gewerbeanmeldungen ^{1,2} insgesamt						
Essen	-461	-8,9	+301	+6,4	-160	-3,1
Dortmund	+339	+8,9	-119	-2,9	+220	+5,8
Düsseldorf	-549	-8,1	+1.669	+26,8	+1.120	+16,5
Duisburg	-285	-6,9	-413	-10,7	-698	-16,9
NRW	-7.144	-5,0	+9.083	+6,6	+1.939	+1,3
Gewerbeabmeldungen ^{1,2} insgesamt						
Essen	-885	-17,8	+67	+1,6	-818	-16,5
Dortmund	-516	-16,1	+243	+9,0	-273	-8,5
Düsseldorf	-1.107	-18,4	+605	+12,3	-502	-8,3
Duisburg	-755	-18,5	-515	-15,4	-1.270	-31,0
NRW	-21.356	-16,0	-484	-0,4	-21.840	-16,4

1) Erfasst werden in der Gewerbeanzeigenstatistik alle natürlichen und juristischen Personen, Personengesellschaften, die ein Gewerbe aufnehmen, aufgeben oder umändern. Die verwendeten Daten beziehen sich daher nicht nur auf gewerbsteuerpflichtige Betriebe.

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

3) Ab Berichtsmonat März 2020 ist ein Rückgang der Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen. Ein Zusammenhang mit den zur Einschränkung der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen aber auch nicht konkret belegt werden. Ein direkter Vergleich mit Vorjahren ist daher nur stark eingeschränkt möglich.

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)



I Insolvenzen

I 1 In NRW beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldners/-in¹ nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen

	2. Quartal 2019		2. Quartal 2020		2. Quartal 2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Insolvenzverfahren insgesamt	229	100	175	100	314	100
davon ...						
Unternehmen	47	20,5	49	28,0	44	14,0
Verbraucher	151	65,9	100	57,1	230	73,2
ehemals selbständig Tätige	22	9,6	16	9,1	39	12,4
andere Schuldner ²	9	3,9	10	5,7	1	0,3

1) Aufgrund des Ende 2020 beschlossenen Gesetzes zur weiteren Verkürzung der Restschuldbefreiung könnte es gemäß IT.NRW sein, dass vor allem überschuldete Privatpersonen insbesondere im zweiten Halbjahr 2020 ihre Insolvenzanträge zurückgestellt haben und diese 2021 stellen.

2) natürliche Personen als Gesellschafter u.ä. sowie Nachlässe und Gesamtgut

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

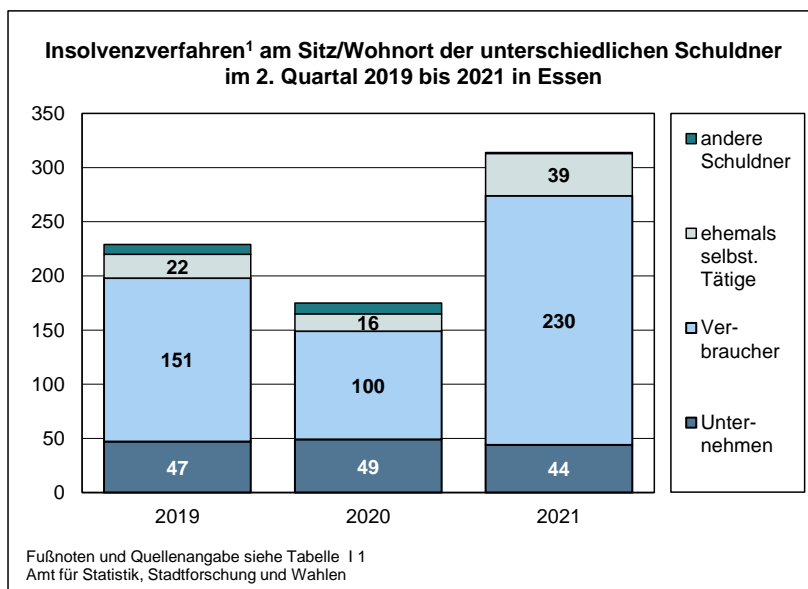
I 2 In NRW beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldners/-in¹ nach ausgewählten Strukturmerkmalen in Essen - Veränderung

	Veränderung					
	2. Quartal 2020/2019		2. Quartal 2021/2020		2. Quartal 2021/2019	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Insolvenzverfahren insgesamt	-54	-23,6	+139	+79,4	+85	+37,1
davon ...						
Unternehmen	+2	+4,3	-5	-10,2	-3	-6,4
Verbraucher	-51	-33,8	+130	+130,0	+79	+52,3
ehemals selbständig Tätige	-6	-27,3	+23	+143,8	+17	+77,3
andere Schuldner ²	+1	+11,1	-9	-90,0	-8	-88,9

1) Aufgrund des Ende 2020 beschlossenen Gesetzes zur weiteren Verkürzung der Restschuldbefreiung könnte es gemäß IT.NRW sein, dass vor allem überschuldete Privatpersonen insbesondere im zweiten Halbjahr 2020 ihre Insolvenzanträge zurückgestellt haben und diese 2021 stellen.

2) natürliche Personen als Gesellschafter u.ä. sowie Nachlässe und Gesamtgut

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)



I 3 In NRW beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldners/-in¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW

Gebiets-einheit	Insolvenzverfahren insgesamt nach Sitz/Wohnort des Schuldners/-in ¹		
	2. Quartal 2019	2. Quartal 2020	2. Quartal 2021
	Anzahl		
Essen	229	175	314
Dortmund	313	183	338
Düsseldorf	214	151	276
Duisburg	231	202	224
NRW	6.539	5.176	7.599

1) Aufgrund des Ende 2020 beschlossenen Gesetzes zur weiteren Verkürzung der Restschuldbefreiung könnte es gemäß IT.NRW sein, dass vor allem überschuldete Privatpersonen insbesondere im zweiten Halbjahr 2020 ihre Insolvenzanträge zurückgestellt haben und diese 2021 stellen.

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

I 4 In NRW beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldners/-in¹ in Essen und ausgewählten Großstädten sowie NRW - Veränderung

Gebiets-einheit	Insolvenzverfahren insgesamt nach Sitz/Wohnort des Schuldners/-in ¹ - Veränderung					
	2. Quartal 2020/2019		2. Quartal 2021/2020		2. Quartal 2021/2019	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Essen	- 54	- 23,6	+139	+79,4	+85	+37,1
Dortmund	- 130	- 41,5	+155	+84,7	+25	+8,0
Düsseldorf	- 63	- 29,4	+125	+82,8	+62	+29,0
Duisburg	- 29	- 12,6	+22	+10,9	- 7	- 3,0
NRW	- 1.363	- 20,8	+2.423	+46,8	+1.060	+16,2

1) Aufgrund des Ende 2020 beschlossenen Gesetzes zur weiteren Verkürzung der Restschuldbefreiung könnte es gemäß IT.NRW sein, dass vor allem überschuldete Privatpersonen insbesondere im zweiten Halbjahr 2020 ihre Insolvenzanträge zurückgestellt haben und diese 2021 stellen.

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

